

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 M.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 390. Verlags-Bezugspreis Nr. 2052. Montag, den 22. August. Redaktions-Bezugspreis Nr. 52. 1904.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Die schwarze Heerschau.

Die Führer des Zentrums, denen die nach Rom schreitenden Kapläne als eifrige Werber zur Seite stehen, haben sich von jeher auf die Inzinerierung großer Schaulustige verstanden. Seit Monden ist von der Kanzel, in katholischen Sonder-Vereinen und in der Zentrums-Presse die Werbetrommel für den deutschen Katholikentag geschlägelt worden. Nicht ohne glänzenden Erfolg. Denn die dem Zentrum treu ergebenen Massen entzündeten zahlreiche Vertreter nach dem schwarzen Regensburg, wo man diese ganze Woche räumen wird, wie herrlich weit es das Zentrum wieder mit Gottes und der „alleinseligmachenden“ Kirche Hilfe gebracht hat, aber es auch nicht an beweglichen Klagen darüber fehlen wird, wie man noch zu tun übrig bleibt.

Freilich im Deutschen Reich mit dem protestantischen Kaiser an der Spitze können die Katholiken nicht die geringste Beschwerde über Mangel an Parität erheben. Doch Leo XIII. durch den alten Generaloberst, was dem deutschen Kaiser einst sagen, daß die Katholiken es nirgends so gut hätten als im neugeeinten Deutschland. Seitdem hat der Ultramontanismus bei uns wieder manchen neuen Sieg zu verzeichnen gehabt. Wie dem Fall des § 2 des Jesuitengesetzes zogen die anderen Väter vom Orden Jesu ganz offen in die schwarz-weiß-roten Grenzen ein, und den marianischen Kongregationen ward alle Freiheit gegeben, auch in das bisher sorgsam behütete Schilergemüt den giftigen Samen konfessioneller Zwietracht zu säen. Im stillen hofft man, daß die Schule ganz der Kirche ausgeliefert wird. Gegen die Simultanschulen in der Ostmark erhebt man allerlei Verdächtigungen, während man sich zu bewährten der polnischen Gestaltpläne, die ein deutsches Reich vor Gottes Stuhl als unwirksam erklären, trotz der Betonung der nationalen Stimmung aufwirft. Die Besetzung wissenschaftlicher Stellungen entscheidet nicht allein die Befähigung und der sonstige Charakter der Gelehrten. Auch das konfessionelle Bekenntnis kann ein förderndem Einfluß sein. Der Fall Spain hat in der jüngsten Zeit manch Seitenstück gehabt. Wer in der katholischen Reformator sieht, dem soll der Zutritt zu den Lehrstühlen der Akademie für praktische Theologie in Köln verweigert bleiben. Hat auch der hiesige Bischof Benzler, der ehemalige Günstling des Kaisers, das Interdikt über den Kirchenhof von Jamed aufgehoben, so ist doch mehrfach die Bestattung evangelischer Leichen auf katholischen Kirchhöfen verboten worden.

Das Zentrum, dem diese Fälle fanatischer Unbuddenshaftigkeit gewiß nicht unbekannt sein werden, klagt dennoch

über Intoleranz der — Evangelischen und Zurücksetzung der Katholiken. Aber die so sprechen, glauben selber nicht an ihre Worte. Die öffentlichen Beklagen über die Vergewaltigung des Katholizismus sind nun einmal ein notwendiges Requisite für die Theatervorstellung, genannt „General-Versammlung der Katholiken Deutschlands“, geworden; man benützt es um so lieber, weil man weiß, daß katholisch und Zentrumsmann, ein treuer Sohn der römisch-katholischen Kirche und ultramontan durchaus nicht sich bedeckende Begriffe sind. Zahlreiche Katholiken in den Gauen Germaniens, wahrscheinlich nicht die schlechtesten deutschen Patrioten, verabscheuen diese Verquickung von Politik und religiöser Überzeugung. Aber nicht um den Schutz der religiösen Überzeugung handelt es sich, der in Deutschland wirklich nicht die geringste Gefahr droht, sondern um die Befestigung klerikaler Herrschaft und ultramontanen Einflusses. Wenn man ganz unter sich zu sein glaubt, dann hält man auch mit solchen Gedanken nicht hinter dem Berge. Sagte doch Herr Bachem, der geliebte Anwalt der Jesuiten, in Dsnabrück in der geheimen Sitzung des Augustinusvereins: „Wenn wir die Dinge in den sogenannten katholischen Ländern betrachten, dann müssen wir den Satz aufstellen, daß es für den Katholizismus noch am besten steht in Deutschland! Die Regierung nimmt heute Rücksicht, die Parlamente, die Presse, alles nimmt Rücksicht. Das wird aber aufhören, sobald wir nicht mehr die starken Leute sind.“

Dank der Zerklüftung der anderen bürgerlichen Parteien, dank der nur für das eigene Interesse sorgenden Begehrlichkeit unserer Agrarier, dank der Schwäche der Regierung ist das Zentrum stark, ist bei uns „katholisch Trumpf“, trotzdem die katholischen Arbeitermassen nicht mehr blindlings dem Kaplan zur Wahlurne folgen, trotzdem die bayerische Feudalaristokratie nicht dulden möchte, daß der demokratische Flügel im bayerischen Zentrum die erste Geige spiele, trotzdem Polenium und katholisches Zentrum in Oberschlesien in scharfer Kampfesstellung sich gegenüber befinden. Solch kleine Risse schaden dem Zentrumsturm nicht. Wer schaut sie, wenn die Parade so glänzend ausfällt wie jetzt wieder in der alten Ratisbona?

wb. Regensburg, 21. August. Aus Anlaß des Katholikentages ist die Stadt festlich geschmückt. Unter den hier eingetroffenen Persönlichkeiten befinden sich Erzbischof Stein-München, Reichstagspräsident Graf Balleskreim, mehrere Mitglieder der Kammer der Reichsräte, sowie eine große Anzahl Reichstags- und Landtags-Abgeordneter. An dem Festzuge der katholischen Arbeitervereine nahmen heute nachmittags etwa 8000 Arbeiter mit 7 Musikkorps und dreihundert Fahnen teil. Die Festversammlung fand unter dem Vorsitz Schädlers statt. Es sprachen hierbei der Vorsitzende des Zentralkomitees des Katholikentages, Graf Droste-Bischoffing, und Weihbischof Freiherr von Dv. Heute abend findet eine Begrüßungsfeier statt.

Politische Übersicht.

Welfisches.

Ein merkwürdiges Manöver hat sich ein Welfenblatt in Braunschweig geleistet. Es erzählt mit ungewöhnlicher Sicherheit, die braunschweigische Regierung habe gegen die Form der Thronbesteigung des neuen Großherzogs Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz beim Bundesrat feierlichst Verwahrung eingelegt und die Verwahrung in einer Denkschrift ausführlich begründet. In der Begründung der braunschweigischen Staatsregierung werde gesagt, schon bei der Thronbesteigung des Königs Georg von Sachsen und des Herzogs Friedrich von Anhalt sei in keiner Weise hervorgetreten, daß der bisherige Thronfolger erst durch und infolge einer Zulassung der Reichsgewalt Landesherr wurde, es habe sich vielmehr die Thronbesteigung ohne jede Rücksicht auf Kaiser und Reich in der Form eines völlig souveränen Staates vollzogen. Beim Thronwechsel in Mecklenburg-Strelitz sei es eine einfache, aus dem eigenen Staatsinteresse sich ergebende Pflicht der Braunschweigischen Staatsregierung, die Aufmerksamkeit der hohen Reichsregierung darauf hinzuwenden. Ohne hinsichtlich des mecklenburg-strelitzischen Thronwechsels einen bestimmten Antrag stellen zu wollen, erachte es die braunschweigische Regierung als ihre vom Staatsinteresse gebotene Pflicht, die Aufmerksamkeit der Reichsorgane auf die geschilderten Unregelmäßigkeiten zu verweisen. Sie werde es dankbar begrüßen, wenn seitens der hohen verbündeten Regierungen für die Zukunft das in Thronerledigungsfällen einzuschlagende Verfahren in einer Weise geregelt würde, die dem Selbstständigkeitsbewußtsein der Einzelstaaten Rechnung trage, dennoch zugleich der höher stehenden Treupflicht gegen Kaiser und Reich „voll und ganz“ Genüge leiste. Man weiß nicht, was man dazu sagen soll, vielmehr man weiß es ganz gut: Die gemeldete Denkschrift oder Verwahrung oder wie sonst sich das Schriftstück vermeintlich nennt, kann keinen Glauben verdienen. Es ist noch niemals einem noch so peinlich aufmerksamen Wahrer der Reichsrechte eingefallen, die Form, in der sich in den deutschen Einzelstaaten die Thronfolge im Falle des Ablebens des Staatsoberhauptes vollzieht, als unzulässig, als Beeinträchtigung der Pflichten gegen Kaiser und Reich zu beanstanden. Staatsrechtlich bietet sich nicht der geringste Anlaß zu einem Widerspruch gegen das bisher geübte Verfahren. Wenn trotzdem welfischerseits behauptet wird, die braunschweigische Regierung habe die geschilderte Verwahrung beim Bundesrat eingelegt, so macht es den Eindruck, als solle der welfisch gesinnten Bevölkerung gezeigt werden, das gegenwärtige System in Braunschweig möchte die Selbstständigkeit des Staats antasten und dem Reich mehr geben, als es zu beanspruchen berechtigt sei. Man kann nicht sagen, daß das Manöver erfolglos bleiben wird, denn im welfischen Lager ist man jederzeit mit Vergnügen bereit, alles zu glauben, was sich gegen die

Villa Tournesol.

Baderoman von Paul Bonhomme.

Autorisierte Übersetzung von Wilhelm Thal.

(23. Fortsetzung.)

„So liebenswürdig“, versetzte James sich verneigend. „Ich nehme Ihre gütige Einladung von ganzem Herzen an. Doch wir gedenken nicht lange hier zu bleiben.“ „Doch er seinen Freund anblickend, fort.“ „Herr Tournesol sprach sein Bedauern aus.“ „Haben Sie es so eilig?“ „Mein Freund, der nicht oft nach Europa kommt.“ „Sage jetzt Spenlow, will die Gelegenheit benutzen, um einige kleine Geschäfte zu erledigen. Ich selbst muß bald nach London zurückkehren.“ „Ich glaube im Gegenteil, Mister Porter wolle eine solche Vergnügensreise machen.“ „Aun, sie fängt ja mit einem Vergnügen an“, erwiderte James mit liebenswürdigem Lächeln. „Da die Sonne in dieser Stunde unerträglich zu werden anfing, so setzten sie die Unterhaltung unter den Zelten des Hotels fort, das bereits einen äußerst lebhaften Ansehen bot.“

Die Ankunft des Dampfers hatte den ganzen Strand in Aufregung versetzt. „Man denke nur, eine Nacht hat in Edenbad angelegt! Das war nicht nur ein Ereignis für die Badegäste, sondern auch ein wahres Glück für Herrn Fournier, der schnell Toilette gemacht und sich den beiden Fremden von seinem Freunde Tournesol hatte vorstellen lassen. Während dieser Zeit herrschte auch in der Villa Tournesol eine lebhafte Aufregung. Man wußte, die beiden Fremden würden hier speisen, und natürlich hatte die Köchin den ausdrücklichen Befehl erhalten, etwas ganz hervorragendes heranzuschaffen. Selbst wenn es sich um einen Abend gehandelt hätte, hätte Berthe nicht eifriger zu

Werke gehen, noch sich liebenswürdiger zeigen können. Der Grund war sehr einfach. Madeline sollte James Porter gefallen, das war bei ihr zur fixen Idee geworden. Sie holte deshalb ihre elegantesten Kleider hervor, und forderte Madeline auf, ihrem Beispiel zu folgen. Fifille konnte vor Erstaunen nicht zu sich selbst kommen.

„Wie, unsere schönen Kleider?“ rief sie verwundert. „Gewiß“, versetzte Berthe, „wir müssen die Fremden doch würdig empfangen.“

Die Bestimmung der Platzordnung bei Tische erregte wieder eine kleine Diskussion. Madame Tournesol wollte Berthe neben James Porter platzieren, sie dagegen bestand darauf, Fifille solle neben ihm sitzen.

Man gab ihren Wünschen nach und plötzlich meldete Berthe, die am Fenster gestanden hatte:

„Da sind sie, da sind sie, sie kommen schon herauf.“

Benige Augenblicke später überschritten die beiden jungen Herren die Schwelle, verneigten sich feierlich vor Madame Tournesol und machten ihren Töchtern Komplimente über ihre reizende Toilette.

XIV.

Mister James Porter war, wie Helene erklärt hatte, ein vollendeter Gentleman. Während der ganzen Dauer des Frühstückes verstand er es durch seine Schilderungen vom amerikanischen Leben, sich interessant zu machen, und Herr und Frau Tournesol hätten ihn schon jetzt für würdig erklärt, in ihre Familie einzutreten.

Leider aber ließ nichts darauf schließen, daß der junge Reisende mit Heiratsgedanken über den Ozean gekommen war, ja, er schien das alte Europa weit mehr aufgesucht zu haben, um hier gewisse praktische Fragen von rein geschäftlichem Interesse zu erledigen.

Besitzer eines bedeutenden Vermögens, schien er weiter keine Sorge zu haben, als sein väterliches Erbe möglichst nutzbringend zu verwalten. Darauf lief auch seine ganze Unterhaltung hinaus, und Herr Tournesol erkannte bald,

daß James Amerika hauptsächlich deshalb verlassen hatte, um die Gründung einer englischen Gesellschaft vorzunehmen, die sich mit dem Export seiner amerikanischen Produkte beschäftigen sollte. Mister Spenlow war Bankier, und sicherlich sollte er bei der Gründung der Gesellschaft hilfreiche Hand leisten.

Die Enttäuschung war also ziemlich allgemein, als man sich über die wahren Absichten des Herrn James Porter klar wurde, und wenn Berthe sich auch einredete, daß die Amerikaner in Heiratsfragen sehr schnell zu Werke gehen, so konnte sie das Resultat doch bis jetzt nur sehr wenig befriedigen.

Nach dem Frühstück küsterte ihr ihre Schwester hinter einer Türe zu:

„Du, deshalb brauchst du nicht unsere besten Kleider anzuziehen.“

Berthe antwortete ihr nicht. Sie war schrecklich aufgeregt und ärgerlich, und um ein Haar hätte sie James Porter wiederholt, was Helene von ihm in ihrem Briefe gesagt.

Was kümmerte sie denn die Gründung seiner Gesellschaft und die Ausbeutung seiner Produkte! Darum brauchte man wahrhaftig nicht so viele Kombinationen mühsam aufzubauen, um zu einem solchen Resultate zu gelangen.

Auch Herr Tournesol sagte sich mit langem Gesicht: „Es war sehr richtig von mir, daß ich die Herren Moreau nicht so ohne weiteres von der Kandidatenliste gestrichen habe.“

Indessen bewiesen die Herren James Porter und John Spenlow, daß sie nicht nur praktische Geschäftsleute, sondern auch Männer von Welt waren; Herr Tournesol brauchte nur den Wunsch auszusprechen, ihre Nacht zu besuchen, als sie sie ihm auch schon vollständig zu seiner Verfügung stellten.

„Wenn es Ihnen und den Damen angenehm ist“, fügte James Porter hinzu, „eine kleine Seereise zu

und am 20. August, morgens, einen Sturmangriff auf Fort Arthur gemacht. Sie wurden unter Verlusten zurückgeschlagen, die diejenigen des 17. und 18. August überstiegen. Es heißt, daß an diesem Sturm Teile der japanischen Garde teilnahmen. Gleichzeitig beschossen die japanischen Schiffe ohne Ergebnis Fort Arthur. Weder an den Forts, noch an der Stadt wurde Schaden angebracht. Es ist festgestellt, daß in den letzten Tagen die Japaner ihre ganze Aufmerksamkeit auf Fort Arthur konzentrierten und bei Liaogang nichts unternahmen.

Tschifu, 21. August. Wie gerüchtweise verlautet, haben die Japaner das Fort Nummer 25 vor Fort Arthur, eine Meile nördlich vom Goldenen Hügel, genommen.

hd. Petersburg, 22. August. Der Kommandant des russischen Geschwaders in Port Arthur sandte aus Tschifu ein Telegramm, worin es heißt, in der Seeschlacht vom 19. d. M. hätten die Japaner 60 Torpede abgeschossen, ohne jedoch zu treffen. Der „Retwisan“ erhielt 11 Granatschiffe, die „Ballada“ 15. Die russischen Verluste an Verwundeten belaufen sich auf 50 Offiziere und 280 Mann. Verluste an Toten werden nicht gemeldet. Weiter wird berichtet, die Munition fange an zu mangeln, dagegen seien noch reichlich Lebensmittel vorhanden.

hd. Tschifu, 22. August. 2000 japanische Soldaten seien gestern in Dalny gelandet sein. Dieselben seien für Fort Arthur bestimmt.

hd. Petersburg, 22. August. Gestern morgen erschien vor Fort Arthur abermals ein japanischer Parlamentär, welcher die Russen zur Übergabe aufforderte. Er erhielt indessen gleichfalls einen ablehnenden Bescheid.

Die Pest.

hd. London, 21. August. Aus J n f a u wird gemeldet, daß dort mehrere Pestfälle konstatiert worden sind. Die Japaner treffen alle Vorbereitungen, um ein Umfahrgreifen der Seuche zu verhindern.

Zur japanischen Neutralitätsverletzung.

hd. London, 20. August. Nach einer Petersburger Meldung verlangt der russische Konsul in Peking nicht die Zurückgabe des Torpedobootzerstörers „Mischielny“, sondern eine genaue Mitteilung darüber, welche Maßnahmen China ergreifen würde, um die Rückgabe des „Mischielny“ bei den Japanern durchzusetzen. Japan sollte seinerseits an China die Forderung, daß die Reparaturen des „Astold“ und des „Grosowoi“ nur an den untern Wasserteilen vorgenommen wird, und daß beide Kriegsschiffe spätestens 48 Stunden nach Empfang der Note aus Wafung in das offene Meer auslaufen, andernfalls sie zu desarmieren wären.

Tokio, 21. August. Die japanische Regierung hat dem Korrespondenten des „Deutschen Bureau“ eine Depesche mitgeteilt, in welcher sie die Haltung in der „Mischielny“-Angelegenheit auseinandersetzt. Sie erklärt darin Chinas Neutralität für unvollständig. Die Erklärung erstreckt sich nur auf Gebiete, die von keiner der kampf führenden Parteien besetzt sind. Rußland könne sich nicht den Folgen entziehen, die durch die Sendung von Truppen und Kriegsschiffen in bedingungsweise neutrale Gegenden Chinas geschaffen seien. Der „Mischielny“ habe die Neutralität verletzt, indem er Tschifu als Zufluchtsort benutzte. Dieser Umstand habe Japan das Recht gegeben, Tschifu zeitweilig als einen in die Kriegszone einbezogenen Hafen zu betrachten. Die Behauptung von der Entwaffnung des „Mischielny“ sei nicht wahr gewesen, außerdem hätten die an Bord des „Mischielny“ befindlichen Russen den ersten Angriff auf die Japaner gemacht. Dies hätte nach Ansicht der japanischen Regierung das Recht Rußlands, zu protestieren, aufgehoben, selbst wenn die Gesetzmäßigkeit der Wegnahme strittig sei. Japan führt ferner Beschwerde über die anderweitige Verletzung der Neutralität seitens Rußlands, wie z. B. die Errichtung einer drahtlosen Tele-

graphie zwischen Tschifu und Port Arthur, und den verläßlichen Aufenthalt des „Astold“ und „Grosowoi“ in Schanghai.

Die Russen in der Klemme.

Schanghai, 20. August. (Reuter.) Der Taoai setzte den russischen Konsul davon in Kenntnis, daß, falls der Aufforderung an die russischen Kriegsschiffe zur Entwaffnung oder zum Verlassen des Hafens nicht sofort entsprochen würde, die chinesische Regierung die Entwaffnung selbst vornehmen werde. Die Besatzung der Kriegsschiffe werde bis zur Beendigung des Krieges zurückgehalten. Der Taoai schlug den Russen die Erlaubnis zur Verbesserung der Kessel des „Astold“ ab. Er besteht darauf, daß der „Astold“ mit zwei betriebsfähigen Maschinen und zwei betriebsfähigen Kesseln eingetroffen sei, also auch in demselben Zustande abfahren müsse.

Deutschlands Neutralität.

hd. Berlin, 22. August. Wie das neue „Montagsblatt“ mitteilt, hat auf Berliner Anordnung die Direktion des „Bulkan“ in Sietzin die Anweisung gegeben, mit den Arbeiten für die Torpedoboots, die angeblich für Rußland bestimmt sind, in allen Verhältnissen anzuhalten. — Ferner teilt das Blatt mit, daß der „Bulkan“ von seinen Arbeitern eine große Zahl nach Riga gefandt hat, welche dort im Schiffsbau tätig sind. Die Arbeiter mußten sich verpflichten, mindestens ein Jahr in Rußland zu bleiben.

hd. London, 20. August. Aus Tokio wird über einen neuen russischen Angriff auf Genfan gemeldet. Der japanische Handelsbund hat die Formierung einer vollständigen Flotte von 6 Kreuzern beschlossen. (L.A.)

hd. Tokio, 21. August. Das von den Japanern besetzte Aufschantschan liegt zwischen Haischeng und Liaogang. Die Russen hatten vor Abzug alle Vorräte vernichtet und verbrannt.

hd. Moskau, 21. August. Wie hiesige Blätter melden, wurde bei der Station Taischer der sibirischen Eisenbahn von unbekanntem Täter ein Postzug mit Dynamit in die Luft gesprengt. Sämtliche Wagen wurden zertrümmert. Vier Personen des Jugpersonals wurden getötet und die übrigen schwer verletzt. Das Attentat galt eigentlich dem Expresszug, der aber durch Zufall verspätung hatte.

hd. Petersburg, 22. August. Admiral Bezobrazow liegt in Wladimirof in den letzten Tagen.

hd. Wladimirof, 22. August. General Skropow ist zurückberufen. Der Statthalter Alexejew genießt nach wie vor das Vertrauen des Zaren und wird demnächst nach Rußland zurückkehren. Falls Liaogang fallen sollte, soll das Hauptquartier nach Charsin verlegt werden.

hd. Antwerpen, 22. August. Der Dampfer „Glandern“ ist gestern nach Sibau abgegangen mit Geschützen und Munition für die russische Armee.

hd. Liaogang, 22. August. Die japanische Hauptarmee zieht sich in weitem Bogen von Hantschau über Tsaimassi weiter über Wanfelin und über Haischeng zum Liaoho hin. Sie steht in schwacher Fühlung mit Kuropatkins Heer. Es herrscht völlige Ruhe. Das Wetter ist windig geworden. (B. L.)

Deutsches Reich.

* **Pol- und Personal-Nachrichten.** Der Großherzog von Oldenburg wird auf Einladung des Kaisers am 1. September in Berlin eintreffen und im königlichen Schlosse Wohnung nehmen. Am Tage darauf gedenkt der Großherzog der großen Herbstparade über das Gardekorps auf dem Tempelhofer Felde beizuwohnen. Im übrigen wird sich der Großherzog an den Kaisermandieren beteiligen.

* **Zur Hibernia-Frage.** Die „Rhein-Westf. Ztg.“ veröffentlicht folgende Erklärung des Geh. Kommerzienrats Kirdorf zur Frage der Verstaatlichung der Hibernia-

Gesellschaft: Die „Berl. Polit. Nachr.“ sagen in einer am 17. August veröffentlichten Auslassung: „Wenn nun behauptet wurde, daß man seinerzeit dem Handelsminister ein Vetorecht in bezug auf die Preisbestimmung des Syndikates angeboten habe, muß festgestellt werden, daß diese Behauptung unrichtig ist.“ Dazu bemerke ich folgendes: § 12 des neuen Syndikatsvertrages sieht folgende Bestimmung vor: Dieser Vertrag wird bis zum 31. Dezember 1915 abgeschlossen unter der Bedingung, daß sämtliche aufstehende Zeichen (insbesondere auch die Gültigkeitszeichen) mit mehr als 120 000 Tonnen Jahresförderung bis spätestens 31. Dezember 1908 dem Vertrage beitreten. Erfolgt der Beitritt nicht rechtzeitig, so findet der Vertrag am 31. Dezember 1905 sein Ende. Darnach war der Beitritt des Fiskus erforderlich, wenn nicht jeder der vertragbereiten Zeichenbesitzer, die sich vorläufig gebunden hatten, für sich einen Grund zum Rücktritt haben sollte. Diese Gefahr veranlaßte mich, gegen Ende 1903 eine Unterredung mit dem Herrn Handelsminister zu suchen, um die bei dem Abschluß des Syndikates bei Fernbleiben des Fiskus eintretenden Gefahren darzulegen. Dieser Unterredung wohnte auch Herr Oberberghauptmann v. Felsen bei. Hier betonte der Handelsminister, daß angeht die bei dem Felderkauf 1902 vor dem Landtag abgegebenen Erklärung, nach welcher mit diesem Kauf ein Gegengewicht gegen das Kohlen Syndikat geschaffen werden sollte, und trotz aller Wichtigkeit der neuen Gründung des Syndikates dieser Beitritt nicht erfolgen könne. Meinem Einwurf, daß Gegengewicht sei doch ausschließlich zur Beeinflussung der Preispolitik gesucht, sagte ich den Vorschlag bei, dieses Ziel in ausschlaggebender Weise zu erreichen durch Erlangung des Vetorechtes gegen Preis erhöhungen. Falls der Fiskus diese Bedingung von sich aus stellte, würde ich meinen Einfluß zur Bewahrung des Rechtes in der Zeichenbesitzerversammlung aufbieten. Auf Bedenken des Oberberghauptmanns, es werde dieser Vorschlag bei einzelnen Personen unüberwindliche Gegenkraft finden, habe ich daran erinnert, daß bei der Bedeutung der zu treffenden Entscheidung dieser Widerstand sich werde befechtigen lassen. Gleichwohl waren beide Herren nicht bereit, ihren Eintritt in das Syndikat unter dieser Voraussetzung herbeizuführen. Die Feststellung der „Berliner Polit. Nachr.“ muß ich somit als unzutreffend zurückweisen. gez. Kirdorf.

* **Über die neue Militärvorlage wird offiziell geschrieben:** Als völlig sicher darf angesehen werden, daß dem Reichstag im nächsten Tagungsabschnitt ein Friedenspräsenz-Gesetzentwurf zugehen wird, da der im vorigen Tagungsabschnitt vereinbarte nur bis zum Ende März 1905 Gültigkeit hat. Das erste Militärgesetz, das dem Artikel 59 der Verfassung entsprach, wurde unter dem 2. Mai 1874 erlassen. Nach dem Wunsch der Verbündeten Regierungen sollte darin die Friedenspräsenzstärke dauernd festgelegt werden. Da der Reichstag nicht darauf eingehen wollte, einigte man sich auf das Septennat. Seit her sind zu wiederholten Malen bedeutende Änderungen in der Friedenspräsenz und der Einteilung des Heeres durch Gesetze vorgenommen worden. Die gegenwärtig zu Recht bestehenden Verhältnisse sind durch drei Gesetze geregelt. Die beiden ersten stammen vom 25. März 1899, sie setzen die Friedenspräsenzstärke fest und erhöhen die Zahl der Armeekorps auf 23. Das letzte ist das in dem vorigen Tagungsabschnitt vereinbarte Gesetz, das die Verlängerung der bestehenden Verhältnisse bis zum Ende März 1905 ausspricht. Das neue Gesetz wird eine Neufestsetzung der Friedenspräsenz bringen.

* **Rundschau im Reiche.** Bei Helgoland findet am 7. bis 9. September eine große Flottenparade vor dem Kaiser statt.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

hd. Zum Kapitel Verlustliste. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ nimmt zu den abfälligen Freisprechungen, daß die Verlustliste der in den Gefechten in Südwestafrika gefallenen und verwundeten Unteroffiziere und Mannschaf-

ten Kreise hochgelehrter Männer von dem Entdecker Amerikas mit einem leichten Schlag auf die Spitze gestellt worden ist, auch kein anderes Ei, es ist vielmehr ein Wig, was aber, wie schon oben gesagt, die gepfefferte Pointe vom Herrn John Millesone, ein amerikanischer Erfindler, hat ein Zigarrenetui erfunden, das man in nächster Wäldern einem Räuber mit einer höflichen Verhütung hinhalten darf. Dabei ein Druck mit dem Finger, ein Knall und es ist kein Räuber mehr. Fritz Frobergger, der lustige Student, hat ein gleiches Etui erfunden, und Herr Theodor Hapfenbach, Zigarrenhändler aus Chemnitz, ebenfalls. Die drei, der laudenswerte Panke, der fidele Studiosus und der fähigste Sachse, finden sich zusammen bei einer Hochgebräutur, kommen zusammen in der Anita Augsburg Malerwerk in München und auf der Gartenterrasse der Veranda „Paradoxia“ dorstselbst. Die drei Erfinder, die alle drei mit ihrer Erfindung mächtig bid tun, werden aber anguterlegt von dem alkoholischen Diener der „Paradoxia“ geschlagen: auch er hat das berühmte Zigarrenetui erfunden und ihm allein ist es patentiert worden. So schließt das Etui, dessen belebendes Element natürlich die Frauen sind. Eine Fabel, die sich aus einzelnen, manchmal nur sehr lose mit einander in Verbindung stehende Episoden bildet, ist mit großem Geschick verarbeitet worden. Die Aufführung war musterhaft, die musikalische Leitung des Herrn Kapellmeisters Sandien hatte der Spielleitung des Herrn Direktors Rothmann nichts nachgegeben. Der Benefiziant des Abends, Herr Genz, durfte als Bergführer Toni reiche und wohlverdiente Blumenspenden einheimen. Der beliebte Künstler hatte eine gute Gelegenheit für seinen Abend erhascht: als Toni konnte er seine Talente ungeschmälert walten lassen. Im übrigen sind besonders hervorzuheben Herr Schulte als Milestone, Herr Lehmann als Hapfenbach, Herr Burger als Student Frobergger, Herr Bilzer als Flieger von zunehmender Betrunktheit, dann die Damen: Fräulein Wackerly als verschrobene Amerikanerin, Fräulein Schell als Kellnerin Miral und vor allen Dingen Fräulein v. Born als Anita Augsburg. Die Frauenemanzipation zeigte sie unter einem bekannten Namen in abschreckendster Karikatur. Alles in allem: Dichter, Autor und Künstler können mit der Aufführung des Etui zufrieden sein.

Aus Kunst und Leben.

* **Aus der Geschichte eines Buches.** Am 24. August jährt sich der Todestag Ernst Krauses — bekannt unter dem Pseudonym Carus Sieme — zum erstenmal. Als populär-naturwissenschaftlicher Schriftsteller hat Krause zu seinen Lebzeiten bedeutenden Einfluß ausgeübt, und sein Hauptwerk „Werden und Vergehen“ wird ihn sicher noch viele Jahre überdauern. Gerade dieser Gedenktag bietet wohl Anlaß, auf das merkwürdige Geschehnis des Buches hinzuweisen. Im Jahre 1876 zum erstenmal veröffentlicht und jetzt wieder in einer neuen von Wilhelm Bölsche bearbeiteten Auflage erscheinend, ist das Buch insofern interessant, als es im Jahre 1879 Gegenstand einer dreitägigen Verhandlung im preussischen Abgeordnetenhaus war. Mit Hilfe des Buches sollte der damalige Kultusminister Fall gestützt werden. Der nachmalig so „berühmt“ gewordene Freiherr v. Hammerstein brachte nämlich am 15. Januar 1879 als einen Beweis, wie tief unter Falls Leitung die religiöse und sittliche Haltung der Schulen gesunken sei, im Abgeordnetenhaus die graue Mär vor, daß der Oberlehrer Hermann Müller von Toppstadt — der berühmte Erforscher der Wechselbeziehungen zwischen Blumen und Insekten — das Buch lobend in einer Unterrichtsstunde im Realgymnasium zu Toppstadt erwähnt habe, und daraus „Anerkennung der Dreieinigkeit, Bezeichnung des Christentums als Fettschismus“, ja sogar die Parodie eines Bibelwortes hätte vorlesen lassen. Die Unwahrheit der Hammersteinschen Anklage wäre leicht zu erweisen gewesen, da das Buch sich von allen solchen Angriffen fernhält. Gleichwohl wurde in der zweiten Sitzung am 17. Januar mit der größten Erbitterung weiter gegen diese Windmühlen gekämpft, bis endlich am dritten Tage das Buch zur Stelle geschafft wurde und die inkriminierte, damals zur Verlesung gelangte Stelle mitgeteilt werden konnte. Sie ergab sich hierbei als eine jeder Verletzung des religiösen Gefühls fernliegende, vornehm wissenschaftliche Beleuchtung des bekannten Passus im Evangelium von Goethes „Faust“; und ein berühmter Parlamentarier wies darauf hin, daß dem Buche eine ganz ähnliche Haltung nachzurühmen sei, wie sie der Oberkonsistorialrat Herder schon

in seinen „Ideen zur Geschichte der Menschheit“ gegeben habe. So endigte der dreitägige Kampf gegen den damaligen Kultusminister mit einer großen Niederlage für Windhorst und seine Genossen. Das Buch selbst aber steht auch heute noch in den neuen Auflagen auf gleicher Basis und wird den Ruhm seines Urhebers sicher noch viele Jahre aufrecht erhalten.
Dr. Th o s t.

* **Ein Wort an die Jugend.** Aus einer Zeitschrift der Abiturienten des ersten Grazer Staatsgymnasiums zitiert Peter Rosegger in seinem „Heimgarten“ die folgenden Dichterworte, die Ottokar Kernstock, Chorherr des Stiftes Vorau und Pfarrrer in Festsberg (Steiermark), an die scheidenden Jünglinge gerichtet hat:

Deutscher Knabe, sei kein Jäger,
Den die Amerijagd ergötzt,
Kein Reklametrommschläger,
Der sich selbst in Szene setzt!
Blicke dich mit Knechtsgeherden
Nicht vorm Gnadenmenschen!
Frage nicht: Was will ich werden?
Frage dich selbst: Was muß ich sein?

Treu sein mußst du den Idolen:
Freiheit, Ehre, Mannespflicht.
Vor den Götzen, vor den hohen
Rammonsbildern knie nicht!
Stolz sein mußst du auf der Alten
Deutsche Art, die heilig ist!
Stark sein mußst du — droh'n Gewalten
Oder locht Sirenenstim!

Und wenn du kein Glück dir stimmst
Und die Schicksalsfackel verliert,
Wenn du als Prolet verarmst
Und nicht einmal Hofrat wirst —
Vabe halt Gehalt und Orden
Dich das Trostwort, wunder Neu:
Treu los ist das Glück geworden,
Doch ich selber blieb mir treu!

Deutscher Knabe, wenn ein schöner
Ehrgeld dir im Gulen brennt,
Nicht zu sein als Tagelöhner,
Als ein schänder Proffudent,
Als ein Tier der stumpfen Herden,
Die nach Stall und Futter schre'n —
Frage nicht: Was will ich werden?
Frage dich selbst: Was muß ich sein?

ten nicht gleichzeitig mit den Namen der Offiziere bekannt gegeben worden sei, Stellung und erklärt, daß die Aufstellung der Mannschaftsverlustlisten viel mehr Zeit in Anspruch nehme, als dies bei Feststellung der Namen der Offiziere der Fall ist. Der Kommandant der südwesafrikanischen Schutztruppe sei am 18. August zur telegraphischen Einsendung der Verlustliste angewiesen worden.

Ausland.

*** Frankreich.** Der Ausstand der eingeschriebenen Schiffsarbeiter in Marseille ist gescheitert. Eine Vereinigung mit der großen Transatlantischen Schiffsahrtsgesellschaft ist zustande gekommen. — **Klerikale Blätter** berichten aus Rom, daß der Bischof von Dijon sich bereit erklärte, seine Entlassung einzunehmen, um den Posten eines Domherrn in Rom anzunehmen. — Der Bürgermeister einer der kleinsten Gemeinden des Departements Allier hat das Tragen geistlicher Kleidung auf öffentlicher Straße in seiner Gemeinde verboten.

*** Rußland.** Wie verlautet, wird der Begnadigungsakt des Zaren aus Anlaß der Geburt eines Thronfolgers am 24. August veröffentlicht werden. — Das Zeremoniell bei der Taufe des Großfürst-Thronfolgers ist nunmehr festgestellt. Paten sind: Kaiserin Maria Fedorowna, Kaiser Wilhelm, König Eduard, der Großherzog von Hessen, Prinzessin Viktoria von Großbritannien, Großfürstin Alexei Alexandrowitsch, Großfürst Michael Nikolajewitsch und Großfürstin Alexandra Jossifowna und der König von Dänemark. — Es verlautet, daß der Mörder des Ministers Plehwe, der als der Sohn des Kaufmanns Sasonoff aus Ufa festgestellt wurde, vor vier Tagen gestorben ist.

*** Türkei.** Der apostolische Delegat Mons. Bonetti ist gestorben. — Eine in Belgien ausgerüstete, unter der Leitung des früheren Offiziers Grogolowitsch stehende, aus 50 Mann zusammengesetzte Bande hat bei Reistoway die türkische Grenze überschritten. Die Grenzwachse wollte sie zurückhalten, mußte sich aber vor dem heftigen Widerstand der Bande zurückziehen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 22. August.

- Kurhaus. Die Kurverwaltung veranstaltet das nächste große Gartenfest mit Feuerwerk am Mittwoch, den 21. Aug. — **Residenz-Theater.** Zu den bereits erworbenen Revüitäten, welche in dem gestern erschienenen Prospekt des Residenz-Theaters mitgeteilt wurden, tritt noch das neueste Werk eines der bekanntesten einheimischen Schriftstellers W. Jacoby: „Hive o' cloud“. — Auch in dieser Spielzeit wird eine größere Zahl berühmter Gäste dem Residenz-Theater Besuch abstrahlen, so der allbeliebte und stets gern gesehene Kap. Hofkapellmeister Aug. Junfermann, ferner das bekannte Künstlerpaar Teresina Gehner und Otto Sommerhoff, Karl Wilhelm Müller u. a. Außerdem ist in Aussicht genommen ein Gastspiel von Eleonore Düse und von Joette Gullbert. Ein ganz besonderes Interesse jedoch dürfte das Gastspiel von Ernst u. Vossart, Intendant der Königl. Hofoper in München, erregen.

- Volks-Theater. Die Spielzeit, welche sich in diesem Jahre zu einer selten erfolgreichen gestaltet, neigt sich ihrem Ende. Es finden im ganzen nur noch neun Vorstellungen statt, u. a. am Mittwoch, den 24. d. M., zum 20. Male die erfolgreiche Operette der Saison, „Der Kaffeebinder“, diese Jubiläumsvorführung ist zugleich der Ehrenabend für Herrn Direktor Rothmann, welcher das Werk inszenierte und als Darsteller des Hauptcharakters sich einer allgemeinen Beliebtheit erfreut. Die schon kurz berichtet, gastiert als Janus ein junger Wiesbadener Sänger, Herr Gustav Barbed. Der Abend dürfte sich also zu einem ganz besonders interessanten gehalten. — **S o c i a l s p i e l s a n n.** Dienstag, den 23. August: „Robert u. Bertram“, Mittwoch, den 24.: Ehrenabend für Herrn Direktor Rothmann, zum 20. Male: „Kaffeebinder“, Gastspiel des Herrn Gustav Barbed. Donnerstag, den 25.: „Frühlingsluft“, Freitag, den 26.: „Das läche Mädel“, Samstag, den 27.: „Der liebe Schag“, Sonntag, den 28.: „Der Kaffeebinder“, Montag, den 29.: „Der liebe Schag“, Dienstag, den 30.: „Frühlingsluft“, Mittwoch, den 31.: „Der liebe Schag“. Schluß der Operettenspielzeit.

- Zur Erinnerung an den hundertjährigen Geburtstag des früheren nassauischen Finanzkammer-Präsidenten v. Heemskerck ist heute die Bank auf Heemskercks Ruhe auf der Felsengruppe, seitlich der Leuchtweiskühle, von Verehrern des Verstorbenen befränzt worden. Wilhelm v. Heemskerck war geboren zu Dillenburg am 22. August 1804 und starb zu Wiesbaden am 18. Dezember 1883. Der Verstorbenen war Präsident des Finanzkollegiums, zu dessen Ressort die gesamte Staatsfinanzverwaltung einschließlich der Verwaltung des Domänenvermögens des ehemaligen Herzogtums Nassau gehörte, Mitglied des Staatsrates. — Nach der Einverleibung Nassaus in Preußen im Jahre 1866 wurde er Chef der Herzogl. nassauischen Behörden. 1875 wurde er auf sein Ansuchen von diesem Posten entbunden und zog sich in das Privatleben zurück. Hier war er vielseitig in den verschiedensten Vereinen, deren Präsident er gewesen, tätig und erwarb sich überall durch sein Wirken bleibende Verdienste, sowie durch seinen lebenswichtigen Charakter herzliche Zuneigung und Verehrung. Seine Ehrenämter waren: Präsident des Verschönerungsvereins, Ehrenpräsident des Gartenbauvereins, Präsident des Vereins nassauischer Band- und Forstwirte, Präsident des Vereins zur Einführung edler Jagdtiere, des früheren Kennvereins und des Jagdschutzvereins, Mitglied des Kuratoriums des landwirtschaftlichen Instituts zu Hof Weiberg, Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses für das Nationaldenkmal auf dem Niederwald und mehrere Jahre hindurch Mitglied des Landes-Oekonomikollegiums zu Berlin. Der Verschönerungsverein hat das Andenken des verdienten Mannes durch Errichtung des schönen Ruhepunktes im Walde „Heemskercks-Ruhe“ und Anbringen seines Bildes im Warturm-foale geehrt.

- Truppenchau in Mainz. Der Kaiser ist gestern abend um 11 Uhr 20 Minuten von Wilhelmshöhe nach Mainz abgereist, wo er heute früh um 8 Uhr eintraf. Im Gefolge des Kaisers befinden sich: Hofmarschall Graf Helmly-Trübscher, die Generaladjutanten v. Pleßen und v. Scholl, General à la suite Graf Hohenau, Flügeladjutant Graf Soden, der Chef des Militärkabinetts Graf Hülßen-Päfelser, der Gejandte von Thüringisch-Weingendorf, Oberstallmeister v. Wedel, Leibarzt Dr. Zi-

berg. Die Stadt Mainz hat reichen Flaggenschmuck angelegt. Am Alice-Platz und vor dem großherzoglichen Schloß sind umfangreiche Dekorationen errichtet. Der Fremdenzufluß war gestern schon sehr stark. Der Großherzog von Hessen ist nachmittags um 4 Uhr vom Schloß Wolfsgarten per Automobil in Mainz eingetroffen. Um 6 1/2 Uhr ist der Großherzog mit etwa 30 von ihm geladenen Gästen, darunter der Oberbürgermeister von Mainz, mit dem Extraboot „Barbarossa“ von der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft nach Eltville gefahren. Die Rückfahrt von Eltville erfolgte um 8 Uhr. — Die militärischen Absperrungspläne bei der Truppenchau kommandiert Major v. Rode vom Infanterie-Regiment Nr. 117. Als Fahnenkompanie ist die Leibkompanie des Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm (2. Großh. Hess.) Nr. 116, unter Hauptmann Klüder, bestimmt. Die Standarten-Eskadron wird eine Eskadron von einem der beiden hessischen Dragoner-Regimenter sein. — Als Ordnungsoffizier bei dem Kaiser ist Oberleutnant Stein vom Regiment 116 kommandiert. — Der Adjutant des 3. Bataillons 1. Nass. Infanterie-Regiments Nr. 87, Leutnant Sarrig, wird die kritischen Bemerkungen des Kaisers während und nach der Truppenchau steno-graphisch aufnehmen. — An der Truppenchau auf dem Großen Sand nahmen auch die Schwester des Kaisers, Prinzessin Margarethe, und deren Gemahl, Prinz Friedrich Karl von Hessen, sowie das griechische Kronprinzenpaar teil. Der Kaiser fährt mit denselben heute nachmittag nach Schloß „Friedrichshof“ bei Cronberg, wo die Ankunft um 4 1/2 Uhr erfolgt.

- Das Bowlinggreen vor dem Kurhause dürfte früher laut Verordnung der städtischen Kurverwaltung von Kindern nur in Begleitung ihrer Eltern betreten werden. Seit nun das „Großmütterchen vom Bande“, wie neulich hier berichtet wurde, seinem Enkel in Verbindung dieser Vorschrift erklärte, mit ihr könne es den Garten nicht besuchen, denn sie zähle ja nicht zu seinen Eltern, hat die zuständige Behörde den Wortlaut der betr. Verfügung dahin abgeändert, daß ferner darin von Kindern in Begleitung „Erwachsener“ die Rede ist. Also auch den Verwandtschaftsgrad kommt es nun nicht mehr an.

- Öffentliche Anschläge sollten mit besonderer Sorgfalt abgefaßt und ausgeführt werden, namentlich aber in ihrem Zwecke jeden Zweifel ausschließen. Dies ist leider oftmals nicht der Fall, so auch bei dem Plakat an der evangelischen Marktkirche über die Gottesdienstordnung und die Herren Geistlichen. Es wird darin gesagt, zu welchen Tageszeiten Gottesdienste stattfinden, aber daß letztere nur an Sonn- und Feiertagen abgehalten werden, das ist nicht bemerkbar. Der Unkundige — und für diesen ist die Mitteilung doch in erster Linie bestimmt — könnte, namentlich wenn er nicht weiß, daß die Marktkirche der evangelischen Gemeinde gehört und sie deshalb für ein katholisches Gotteshaus halten kann, glauben, die Gottesdienste fanden täglich statt. Schön ist auch auf dem dem Ansehen des Kirchenbaus in seiner äußeren Form wenig angepaßten Plakat nicht das Deutsch, in welchem Namen und Wohnung der Geistlichen verländet wird. Es heißt da: Die Geistlichen der Gemeinde 1. Dekan Widel „wohnt“ Luisenstraße 22 usw., während es richtiger doch lauten müßte entweder: die Geistlichen der Gemeinde wohnen, und zwar: Dekan Widel, Luisenstraße 22, usw., oder, was vorzuziehen: die Geistlichen der Gemeinde sind: 1. Dekan Widel, Luisenstraße 22, usw. Schriftstücke, die für die Öffentlichkeit bestimmt sind, soll man mehrmals durchlesen, ehe man sie hinaus gibt, das gilt in erster Linie auch für Schilder und Plakate.

- Fahrplan-Änderungen. Nach dem von der Eisenbahndirektion Frankfurt herausgegebenen ersten Entwurf für den Winterfahrplan wird, wie im Vorjahre, eine größere Zahl Züge, die früher nur im Sommer verkehrten, auch im Winter gefahren. Auf der Strecke Frankfurt, bezw. Wiesbaden-Niedernhausen-Vimburg, fährt der um 10.50 abends (früher 10.40) von Frankfurt nach Niedernhausen gehende Zug, welcher im Sommer an Sonntagen als Theaterzug bis Vimburg (an: 12.47 nachts) verkehrt, an Sonn- und Feiertagen nur bis Idstein. Der Feiertagszug ab Niedernhausen 8.46 abends, Frankfurt an 9.50, fällt aus, ebenso Züge für die Strecke Höchst-Eppheim, Eppheim-Höchst. Wiesbaden-Niedernhausen hat gegen den Sommerfahrplan für die Verteilung in jeder Richtung einen Zug mehr erhalten, und zwar ab Wiesbaden 5.38 abends, Niedernhausen an 6.20 und ab Niedernhausen 7.06 morgens, Wiesbaden an 7.48. Auf der Strecke Wiesbaden-Langenschwalbach-Vimburg fallen aus: die Feiertagszüge Wiesbaden-Chausseehaus Nr. 840 a, 849 b und 852 a, ferner Zug 681 Wiesbaden-Epstein, 854 von Epstein bis Langenschwalbach, sowie 833 a, 856 und 866 Wiesbaden-Langenschwalbach, bezw. umgekehrt. Der Zug ab Wiesbaden 11.00 abends, Langenschwalbach an 12.08 nachts, verkehrt nur an Sonn- und Feiertagen, der ab Vimburg 6.30 abends, an Jollhaus 7.27, fällt Sonn- und Feiertags aus, ebenso der Sonntagzug ab Jollhaus 8.07 abends, Vimburg an 8.46. Wie im Vorjahre, ist der Zug 8.40 später gelegt und soll im Winter gehen: Langenschwalbach 4.58 morgens, an Wiesbaden 6.00 (Montags ab Jollhaus 8.59). Der Zug ab 4.18 morgens, an Wiesbaden 6.46, fällt aus, und 844 ab Langenschwalbach 6.34 morgens, Wiesbaden an 7.42, verkehrt von Vimburg aus (ab 5.00 morgens).

- Stenographisches Weisfchreiben. Unter Leitung seiner beiden Vorsitzenden hat der Stenographen-Verein „Gabelberger“ gestern in der Gewerbeschule sein erstes Quartal-Weisfchreiben, an dem auch einige Nichtmitglieder teilgenommen haben, abgehalten. Das Ergebnis desselben ist folgendes: Abteilung 300 Silben per Min. 1. Preis Herr G. v. Gouta, Abteilung 200 Silben per Min. 1. Preis Herr F. Kramer, Abteilung 100 Silben per Min. 1. Preis Herr Otto Effertz, 2. Preis Herr G. Tottsdorff, 3. Preis Fr. Grete Segmüller, Abteilung 80 Silben per Min. 1. Preis Herr Paul Strohbach, 2. Preis Herr Ferd. Belz, 3. Preis Fr. Marie Gany, Abteilung 50 Silben per Minute 1. Preis Herr Rud. Belz, 2. Preis Herr Alex. Belz. Die altbewährte Gabelberger'sche Stenographie, das bei weitem verbreitetste Stenographie-System in Deutschland, wird in dem hiesigen Stenographen-Verein unter Leitung tüchtiger Kräfte eifrig gepflegt. Bei der weittragenden Bedeutung, die die Stenographie für alle Berufe hat, die an die Feder gebunden sind, kann es nur jedem Interessenten geraten

werden, sich diese nützliche Kunst anzueignen. Gelegenheit dazu bietet der genannte Verein in einem am 3. September stattfindenden Anfängerkurs (Dauer 20 Stunden), zu dem schon jetzt Anmeldungen entgegengenommen werden.

- Der Zentralverband deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender hält seinen diesjährigen Verbandstag am 21., 22., 23. August in Hannover ab. Der hiesige Verein selbständiger Kaufleute, der diesem Verbande angeschlossen ist, wird hierbei durch seine Vorstandsmitglieder, Herren J. E. Keiper und Jos. Stamm vertreten sein. Der genannte Verein hat zum Verbandstag den Antrag eingebracht, der Verbandsvorstand möge anlässlich der bevorstehenden Reform des stromminalabgabengesetzes für die Beseitigung des Mißstandes der Doppelbesteuerung kaufmännischer und gewerblicher Betriebe, wie sie namentlich in Gestalt der Veranlagung zur Gewerbesteuer zutage tritt, eintreten. Das Referat zu diesem wichtigen Punkt hat Herr Kaufmann Jos. Stamm hier übernommen.

- Eine neue Weltsprache. Es wird uns geschrieben: „Infolge des stetig wachsenden Verkehrs erscheint es von Tag zu Tag wünschenswerter, die Bildung einer internationalen Sprache zu erstreben. Es ist auch schon mehrfach versucht worden, eine solche zusammenzustellen, z. B. die Volapük. Diese Sprache konnte sich jedoch infolge ihrer Kompliziertheit nicht behaupten, und gelang es erst vor kurzer Zeit dem russischen Arzte Dr. Samonhof in Warschau, unter dem Namen Esperanto eine Sprache zusammenzustellen, die alles enthält, was eine Weltsprache bieten soll, sie ist leicht erlernbar und klingt auch schön. Der beste Beweis, daß diese Sprache Lebensfähigkeit und Existenzberechtigung besitzt, ist wohl der, daß sie bereits über 80 000 Anhänger zählt, und daß sie in Frankreich z. B. von der Regierung empfohlen, an einigen höheren Schulen und Gymnasien bereits gelehrt und auch im Kaufmannstande vielfach im Geschäftsverkehr angewandt wird. Verschiedene große Gelehrte und Staatsmänner, z. B. Tolstoj, haben die Sprache erlernt und empfehlen deren Studium aufs angelegentlichste. Interessenten belieben ihre Adressen an Herrn Karl Barthel, Frankfurt a. M., Wöhlstraße 14, einzusenden, der auf Wunsch auf Esperanto bez. Schriftstücke gratis versendet.“

- Fremdenverkehr. In der Zeit vom 14. bis 20. August sind 1861 Personen zu längerem und 3080 zu kürzerem Aufenthalt, insgesamt 5550 Personen, hier angekommen. Die Gesamtfrequenz betrug bis zum 20. d. M. 103 411 Personen, darunter 45 778, die längeren, und 57 633, die kürzeren Aufenthalt nahmen.

- Der Wasserstand des Rheins wird, da das Wasser fortgesetzt fällt, für die Schifffahrt immer ungünstiger. Am Mittelrhein ragen an zahlreichen Stellen Felsklüfte hervor, die sonst nicht zu sehen sind, und hier und da zeigen sich sandige Flächen im Wasser. Die Dampfschiffe müssen bereits in den verengten Fahrtrassen hinter einander vorbeifahren, und seit einiger Zeit sind die Frachtschiffe genötigt, mit wesentlich vermindelter Ladung zu verkehren. Schiffe mit größerem Tiefgang müssen ihre Fahrten ganz einstellen. Die Personen- und Güterschiffe der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft erhalten den Verkehr bis jetzt noch in vollem Umfang anrecht, wenngleich einzelne Schiffe, wie der „Stolzenfels“ und die „Hansa“, durch den niederen Wasserstand schon kleinere Unfälle erlitten haben. Dem ersten Schiff wurde bei einem Zusammenstoß mit einem Schleppdampfer in der Nähe von Gaud das Sonnenzelt zerstört und der Radschiffen eingebrückt. Bei noch weiteren Fallen des Wassers ist die Gesellschaft genötigt, die Schleusen der großen Salonboote nächster Tage einzustellen.

- Einen ulkigen Streich leisteten sich am Samstag drei Herren aus Ems. Sie durchstreiften als alte Handwerksburschen verkleidet unsere Stadt und besuchten die feinsten Lokale mit ihrem Besuch. Überall wandten sie mit großem Mißtrauen empfangen, denn sie machten einen wenig vertrauenerweckenden Eindruck. Der eine hatte eine große Ballonmütze auf dem Kopfe, der andere Rock war oben aufgeplagt, und die jüngsten Beiden und Franken zeigten die Hosen des dritten. Die „Tippelsäcken“ und die knottigen Knäpkel wurden mit großem Verständnis getragen. So konnte es denn auch nicht ausbleiben, daß, als sie in den Kochbrunnen eindringen wollten, sie einige Male an die Luft gesetzt wurden. Trotz der Deutlichkeit, daß sie sich gerade auf den Besuch dieses Brunnen und den Trunk aus seiner Quelle am meisten gestreut hätten und deshalb weit hergelommen seien, erhielten sie keinen Einlaß. Der Berliner Hof und das Kurhaus wurden dann aufgeschloßen und es gab erstaunte Gesichter, als die vermeintlichen „Tippelbrüder“ mit blanken W-Marschmäcken besagten. Großes Aufsehen erregten sie auch abends in der „Balkhalla“, wo sie sich aber ganz heimisch fühlten, denn ein großer Kreis von Freunden und Bekannten hatte sich um sie versammelt und lauschte den Auentouern, die sie erzählten.

d. Warnung. Der unbekante Mensch, der, wie erwähnt, darauf ausgeht, die Radbesitzer durch den bekannten „Beffeltrick“ hereinzulegen, erschien abends kurz vor 9 Uhr in einem Zigarrengeschäft, kaufte nur 30 Pf. Zigarren und gab ein Zwanzigmarsstück hin, wor er beim Einstreichen des Beffelgeldes mit verschwinden ließ, worauf natürlich er selbst auch sofort verschwand. Der Schwindler ist etwa 33 Jahre alt, von gewöhnlicher Statur, hat volles, frisches Gesicht, schwarzen Schnurrbart und Spitzbart, trägt dunklen Anzug, hellen, schwarzen Hühner, blaues Vorhemd und lange, schmale, dunkle Krawatte. Vor ihm sei hiermit gewarnt.

- Ein schwerer Automobilunfall hat sich, wie mehrfach bekannt wird, vor einigen Tagen in der Nähe der Eisenbahnstation Chausseehaus ereignet. Nach Eintreten der Dunkelheit kam in rasendem Tempo ein mit sieben Personen, zwei Herren, zwei Damen und drei Kindern, besetztes Automobil die von der Hohen Wurzel hell abfallende Straße herunter und rannte mit solcher Gewalt gegen einen Grenzstein, daß das Fahrzeug auf das Bahngelände flog. Während die Frauen und Kinder unverletzt blieben, wurden der Besitzer und Lenker des Automobils, A. Schneider-Köln, und ein hiesiger Verwandter dabei

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 20. August 1904.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lira, 1 Peseta, 1 Lei = 1.80; 1 österr. S. O. = 1.20; 1 fl. ö. Wgrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 0.85; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.25; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.10; 1 Peso = 1.4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. sächsische Wgrg. = 1.12; 1 Mk.-Bkn. = 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Wgrg. — Reichsbank-Diskont = 4 Proz.

Staatspapiere.		Kasseler von 1866		El. Lahmeyer		K. F. Nb. v. 721 S. 6. n.		M. B. C. A. (A. O. II)	
D. R.-Anl. (abg.)	102.20	3.	do. 1899	0.	do. Licht u. Kr.	5.	do. v. 1887 I. S. B.	4.	do. Ser. III
Pr. v. St.-A. (abg.)	102.10	3.	do. 1896	2.	do. Schuckert	4.	do. v. 1887 II. S. B.	3/4	do. unk. b. 1905
Bad. St.-Anl.	104.	3/4	do. 1897	5.	do. Siemens u. H.	4.	do. v. 1887 III. S. B.	3/4	Nass. Ldsb. Lk. Q.
Bayr. Abl.-Rente s. fl.	99.50	4.	Kassel (abg.)	6.	do. Zürich	4.	do. v. 1902	3/4	do. R.
E. B. u. A. A.	100.20	4.	Köln von 1900	4.	Flitzfabr. Fulda	4.	Koch. O. 89 stf. I. S. 5. n.	3/4	do. F. O. H. K. L.
Hamb. St.-Rente	101.	3/4	Limburg von 1900	9.	Oss Frankf.	4.	do. v. 91 I. O. A.	3/4	do. N.
Or. Hess. St.-R.	101.90	3/4	Ludwigshafen von 1900	4.	Oelsk. Onstst.	4.	do. v. 91 II. O. A.	3/4	do. P.
Sächsische Rente	88.70	3/4	do. von 1890 u. 1902	4.	Qsm. V. Bri. Fl.	9.	Lh. C.-J. stf. I. S. 5. n.	3/4	do. S.
Wärrt. Anl. (abg.)	100.80	3/4	Magdeburg von 1891	4.	Kalk Rh. W.	11/2	Mähr. Grb. v. 95 Kr.	3/4	do. B.
	90.10	3/4	Mainz von 1891	4.	Kupfr. Heddh.	10.	Ost. Lokb. stf. I. O. A.	3/4	do. O.
		3/4	do. 1899	4.	Lederf. N. Sp.	9.	do. v. Nwb. stf. I. O. v. 74	3/4	Pfklz. Hyp.-Bank
		3/4	do. 1900	4.	Löshab.-Mühle	7.	do. v. conv. v. 74	3/4	Pom. Hyp.-A.-B.
		3/4	do. 1878 u. 1883	3/4	Masch. A. Hilp.	17.	do. v. 1903 Lit. C.	3/4	do. (Apr.-Okt.)
		3/4	do. 1886 u. 1888	3/4	do. Klein	25.	do. v. B. stf. I. S. 5. n.	3/4	do. (Jan.-Juli)
		3/4	do. (abg.) J.	3/4	Masch. Bielef. D.	10.	do. v. S. stf. I. O. A.	3/4	do. (Apr.-Okt.)
		3/4	do. von 94	3/4	do. Fab. u. Schl.	9.	do. v. S. stf. I. O. A.	3/4	Pr. B.-Cr.-Act.-B. R.
		3/4	Mannheim von 1899	4.	do. Gsm. Deutz	12/2	do. v. 1871	3/4	do. Ser. III
		3/4	do. 1900	4.	Karlshuer	5.	do. v. 1871	3/4	do. Ser. IV
		3/4	do. 1888	4.	do. Mot. Obern.	5.	do. v. 1871	3/4	do. Ser. XVII
		3/4	do. 1895	4.	do. Scht. Fr. P.	5.	do. v. 1871	3/4	do. Ser. XVIII
		3/4	do. 1902	4.	do. Witten. St.	5.	do. v. 1871	3/4	do. Ser. XX
		3/4	München von 1900	4.	Mehl- u. Br. H.	5.	do. v. 1871	3/4	Pr. C. B. C. A. O. v. 90
		3/4	Nürnberg von 1899	4.	Ohl. Ver. D.	5.	do. v. 1871	3/4	do. v. 1899
		3/4	do.	4.	Pinsel. Nrn.	5.	do. v. 1871	3/4	do. v. 86, 89, 94
		3/4	Pforzheim von 1899	4.	Prz. Stg. Wess.	5.	do. v. 1871	3/4	do. v. 1896
		3/4	do. (abg.) von 1883	4.	Schat. V. Fulda	5.	do. v. 1871	3/4	do. v. 1901
		3/4	Wiesbaden von 1900	4.	Siem. Glasind.	5.	do. v. 1871	3/4	do. v. 1903
		3/4	do. 1901	4.	Spinn. Lamp.	5.	do. v. 1871	3/4	Pr. C.-K.-O. v. 1901
		3/4	do. (abg.)	4.	do. Erdingens s. fl.	5.	do. v. 1871	3/4	do. v. 1887 u. 1891
		3/4	do. von 1887	4.	do. u. Bw. Odb.	5.	do. v. 1871	3/4	do. v. 1896
		3/4	do. 1891 (abg.)	4.	do. Nordd. Jute	5.	do. v. 1871	3/4	do. v. 1901
		3/4	do. 1896	4.	do. Westf.	5.	do. v. 1871	3/4	Pr. C.-K.-O. v. 1901
		3/4	do. 1898	4.	do. Th. Rg. abg.	5.	do. v. 1871	3/4	do. v. 1896
		3/4	do. 1902	4.	Verl. Deutsche	5.	do. v. 1871	3/4	do. v. 1901
		3/4	Worms von 1887/89	4.	do. Richter	5.	do. v. 1871	3/4	Pr. H.-Vers.-A.-G.
		3/4	do. 1896	4.	do. Kähler	5.	do. v. 1871	3/4	do. Ser. I-III
		3/4	do. 1892	4.	do. Klöner	5.	do. v. 1871	3/4	Bk. f. elektr. Unt. Z. B. r. h.
		3/4	Würzburg von 1899	4.	do. Straßburg	5.	do. v. 1871	3/4	E. L. O. f. elektr. U. B. r. h.
		3/4		4.	Verz. Els. Hbg.	5.	do. v. 1871	3/4	do. Frankfurt a. M.
		3/4		4.	Zellst. Waldh.	5.	do. v. 1871	3/4	do. Helios
		3/4		4.	do. Ver. Dresd.	5.	do. v. 1871	3/4	do. Oes. Lahmeyer
		3/4		4.		5.	do. v. 1871	3/4	do. Licht u. Kr. Berlin
		3/4		4.		5.	do. v. 1871	3/4	do. Schuckert
		3/4		4.		5.	do. v. 1871	3/4	do. Siemens & Halske
		3/4		4.		5.	do. v. 1871	3/4	do. Cont. Nürnberg
		3/4		4.		5.	do. v. 1871	3/4	do. Werke Berlin
		3/4		4.		5.	do. v. 1871	3/4	do. do.
		3/4		4.		5.	do. v. 1871	3/4	Kaliw. Ascherleben H.
		3/4		4.		5.	do. v. 1871	3/4	Kib. d. Fr. Pfdbr.-B.
		3/4		4.		5.	do. v. 1871	3/4	Löshab. Mühle
		3/4		4.		5.	do. v. 1871	3/4	Osterr. Alp. M. I. O.
		3/4		4.		5.	do. v. 1871	3/4	Palmgart. Frk. a. M.
		3/4		4.		5.	do. v. 1871	3/4	Rhm. Met. Düsseldorf
		3/4		4.		5.	do. v. 1871	3/4	Ung. Lok.-E.-B. Kr.
		3/4		4.		5.	do. v. 1871	3/4	do. Serie II.
		3/4		4.		5.	do. v. 1871	3/4	Ver. D. Olfabriken
		3/4		4.		5.	do. v. 1871	3/4	Ultr. Fw. Levk.
		3/4		4.		5.	do. v. 1871	3/4	Westd. J. Sp. u. W.
		3/4		4.		5.	do. v. 1871	3/4	Zool. O. Frk. a. M.

Orteich. E.-B. stfr. 90 Pr.		Anst. (F. J.) S.		Bergwerks-Aktien.		Akt. v. Transp.-Anst.		Amerik. Eisenb.-Bonds.	
St. O. (F. J.) S.	44.40	7.	Boch. Bn. u. O.	7.	Boch. Bn. u. O.	7.	Br. S. v. 1887	4.	Brunsw. u. West. I. M.
St. O. (F. J.) S.	48.	8.	Bud. Eisenw.	8.	Bud. Eisenw.	8.	do. v. 1887	4.	Calif. Pacific I. Mtg.
St. O. (F. J.) S.	48.	9.	Conc. Bergb.	9.	Conc. Bergb.	9.	do. v. 1887	4.	do. II M. Ctr. Gar.
St. O. (F. J.) S.	48.	10.	Echweider	10.	Echweider	10.	do. v. 1887	4.	do. III Mtg.
St. O. (F. J.) S.	48.	11.	Grüenkl. u. H.	11.	Grüenkl. u. H.	11.	do. v. 1887	4.	Calif. u. Oregon I M
St. O. (F. J.) S.	48.	12.	Harpener	12.	Harpener	12.	do. v. 1887	4.	Centr. Pacif. I Ref. M.
St. O. (F. J.) S.	48.	13.	Hilberna	13.	Hilberna	13.	do. v. 1887	4.	do. Mtg.
St. O. (F. J.) S.	48.	14.	Kalw. Aachal.	14.	Kalw. Aachal.	14.	do. v. 1887	4.	Chic. Burl. Qu. (J. D.)
St. O. (F. J.) S.	48.	15.	Laurahütte	15.	Laurahütte	15.	do. v. 1887	4.	do. Mtg. St. P. (D.)
St. O. (F. J.) S.	48.	16.	Westerr. Al.	16.	Westerr. Al.	16.	do. v. 1887	4.	do. Rock Isl. u. Pac.
St. O. (F. J.) S.	48.	17.	Pr. A.	17.	Pr. A.	17.	do. v. 1887	4.	Cinc. u. Spr. I Mtg.
St. O. (F. J.) S.	48.	18.	Kön. Marienh.	18.	Kön. Marienh.	18.	do. v. 1887	4.	Denver Rio I cons. M.
St. O. (F. J.) S.	48.	19.	Obescl. Eisen.	19.	Obescl. Eisen.	19.	do. v. 1887	4.	do.
St. O. (F. J.) S.	48.	20.	Riesbeck-Mont.	20.	Riesbeck-Mont.	20.	do. v. 1887	4.	Houst. u. Texas I M.
St. O. (F. J.) S.	48.	21.	Ostr. Alp. M. 5. fl.	21.	Ostr. Alp. M. 5. fl.	21.	do. v. 1887	4.	Louisv. u. Nashv. I M.
St. O. (F. J.) S.	48.	22.	Oz. Kl. E. B. u. B.	22.	Oz. Kl. E. B. u. B.	22.	do. v. 1887	4.	do. II Mtg.
St. O. (F. J.) S.	48.	23.		23.		23.	do. v. 1887	4.	do. III Mtg.
St. O. (F. J.) S.	48.	24.		24.		24.	do. v. 1887	4.	Calif. u. Oregon I M
St. O. (F. J.) S.	48.	25.		25.		25.	do. v. 1887	4.	Centr. Pacif. I Ref. M.
St. O. (F. J.) S.	48.	26.		26.		26.	do. v. 1887	4.	do. Mtg.
St. O. (F. J.) S.	48.	27.		27.		27.	do. v. 1887	4.	Chic. Burl. Qu. (J. D.)
St. O. (F. J.) S.	48.	28.		28.		28.	do. v. 1887	4.	do. Mtg. St. P. (D.)
St. O. (F. J.) S.	48.	29.		29.		29.	do. v. 1887	4.	do. Rock Isl. u. Pac.
St. O. (F. J.) S.	48.	30.		30.		30.	do. v. 1887	4.	Cinc. u. Spr. I Mtg.
St. O. (F. J.) S.	48.	31.		31.		31.	do. v. 1887	4.	Denver Rio I cons. M.
St. O. (F. J.) S.	48.	32.		32.		32.	do. v. 1887	4.	do.
St. O. (F. J.) S.	48.	33.		33.		33.	do. v. 1887	4.	Houst. u. Texas I M.
St. O. (F. J.) S.	48.	34.		34.		34.	do. v. 1887	4.	Louisv. u. Nashv. I M.
St. O. (F. J.) S.	48.	35.		35.		35.	do. v. 1887	4.	do. II Mtg.
St. O. (F. J.) S.	48.	36.		36.		36.	do. v. 1887	4.	do. III Mtg.
St. O. (F. J.) S.	48.	37.		37.		37.	do. v. 1887	4.	Calif. u. Oregon I M
St. O. (F. J.) S.	48.	38.		38.		38.	do. v. 1887	4.	Centr. Pacif. I Ref. M.
St. O. (F. J.) S.	48.	39.		39.		39.	do. v. 1887	4.	do. Mtg.
St. O. (F. J.) S.	48.	40.		40.		40.	do. v. 1887	4.	Chic. Burl. Qu. (J. D.)
St. O. (F. J.) S.	48.	41.		41.		41.	do. v. 1887	4.	do. Mtg. St. P. (D.)
St. O. (F. J.) S.	48.	42.		42.		42.	do. v. 1887	4.	do. Rock Isl. u. Pac.
St. O. (F. J.) S.	48.	43.		43.		43.	do. v. 1887	4.	Cinc. u. Spr. I Mtg.
St. O. (F. J.) S.	48.	44.		44.		44.	do. v. 1887	4.	Denver Rio I cons. M.
St. O. (F. J.) S.	48.	45.		45.		45.	do. v. 1887	4.	do.
St. O. (F. J.) S.	48.	46.		46.		46.	do. v. 1887	4.	Houst. u. Texas I M.
St. O. (F. J.) S.	48.	47.		47.		47.	do. v. 1887	4.	Louisv. u. Nashv. I M.
St. O. (F. J.) S.	48.	48.		48.		48.	do. v. 1887	4.	do. II Mtg.
St. O. (F. J.) S.	48.	49.		49.		49.	do. v. 1887	4.	do. III Mtg.
St. O. (F. J.) S.	48.	50.		50.		50.	do. v. 1887	4.	Calif. u. Oregon I M

Bank-Aktien.		Industrie-Aktien.		Pr.-Obl. v. Transp.-A.		Wechsel.	
Dtsche. Reichsb.	153.70	15.	Alum. (50% E.) Fr.	3/4	Bg.-M. E.-B. L. C.	Amsterdam	100.00
Frankfurter Bank	196.30	16.	B. Zeld. Wh. fl.	3/4	Br.-Ld. E.-B. G. E. 2	Antwerpen	100.00
Badische Bank R.	194.50	17.	S. Ibl. (40% E.)	3/4	do. Em. I (abg.)	Italien	100.00
B. f. ind. U.	79.80	18.	do. 3000r	3/4	do. Em. II (abg.)	London	100.00
Berl. Hds.-Ant.	158.50	19.	Bleist.-Fab. N.	3/4	do. Ser. I-III	Madrid	100.00
Berliner Bank	83.30	20.	Brauerel Binding	3/4	do. Ser. IV	New-York (3 Tage S.)	100.00
Breslauer D.-Bk.	117.	21.	do. 125r	3/4	do. Ser. V	Paris	100.00
Darmstädter Bk. s. fl.	139.90	22.	do. 125r				

Turn-Gesellschaft.

Samstag, den 20. d. M.:

Beginn des Kinder-Turnens,

Dienstag, den 23. d. M.:

Beginn des Vereins-Turnens

In der Leitner-Anstalt. Per Vorstand. P. 450

Bärenstr. 5. Specialität: Bärenstr. 5.

Gelegenheitskäufe.

Empfehle für ausfreie Damen-Röcke (ohne Futter zu verarbeiten) einen grossen Posten

145 cm breite Kleiderstoffe

per Meter 1.50 1.75 2.00 2.50 3.25 3.75.

sonstiger Preis 2.25 2.70 3.00 3.75 4.50 5.00.

Englische Kleiderstoffe bedeutend unter Wert.

Ein Posten schwarz. Gloria, pr. Qual., Meter 1.60 Mk.

Gloria-Reste sonstiger Preis 2.75 Mk.

Bärenstr. 5. Henr. Levy, Bärenstr. 5.

Sehr vorteilhaft für Villen- u. Hausbesitzer

Ist es, vor Berechnung der Reparaturarbeiten in den Wohnungen, als: Zimmertapezieren, Deckenmalen, Richtigungen, Gipsaufstrich etc., genau zu wissen, was dieses kostet. Sämtliche Reparaturen und Veränderungen übernimmt **complet** zu den denkbar billigsten Preisen bei nur bester und schnellster Ausführung mit eigenen Handwerkern bei vorheriger genauer Festsetzung des Preises der Gesamtausführung ohne jede Nachforderung.

Blatt-Haus, Institut für Wohnungs-Reparaturen und Hausverwaltung, Rautenthalerstraße 15. Telefon 341. Nebenräume von Umbauten, Erkerbrechen **complet**, Tapeten, Einfrustra und Dinoleum denkbar billig. Kostenschätze gratis. Nur reelle Geschäftsprinzipien. Mit Referenzen gern zu Diensten.

Kohlen.

Da die erhöhten Winterpreise am 1. September in Kraft treten, erlaube ich mir auf baldige Deckung des Winterbedarfs aufmerksam zu machen und empfehle hierzu mein großes Lager in **Ruhrfettkohlen, Kohlscheider und Englischem Anthracit, Patent-Coks für Centralheizung, Bricketts**, Alles von den besten Bechen, sowie **Brenn- und Anzündholz**.

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17. Fernsprecher 527. Adelheidstraße 2a.

Fremden-Verzeichnis.

Adler Badhaus zur Krone. Gemmermann, Rent., Hohenburg. — Kraemer, Andernach. — Schröder, Kfm. m. Fr., Hann.-Münden. — Dahlen, Postverwalter, Lorch.

Bayrischer Hof. Vierthaler, Inspektor, Essen. — Geering, m. Fr., Köln. — Creiner, Rent., Norwich. — Alban, Fri. Rent., Ansbach.

Hotel Bender. Schnutenhaus, Architekt, Essen. — Diefenbach, Fr. m. Enkel, St. Goarshausen.

Beck. Koebke, Hofrat, Erfurt. — Henrichs, Weingutsbes., Kochem.

Schwarzer Beck. Glatschke, Fr. Dr., Zawadzki. — Jacob, Kfm., Mittweida. — Wyszomirska, Fri. Rent., Berlin. — Möller, Fri., Weinheim a. B. — Kritzler, Fr. Kriegsgerichtsamt, Freiburg a. B. — Mangold, Fr. Rent., Darmstadt. — Clauss, Kfm. m. Fr., Berlin. — Zeininger, Reg.- u. Kreisbaumeister m. Fr., Glatz. — Martens, Fr. Rent., Rostock. — Butting, Fr., Berlin. — Lewy, Kfm., Breslau. — Hacker, Kfm., Bayreuth.

Seel Böcke. Kreis, Kfm., Hanau.

Steinbach. Lotze, Oberlandmesser m. Fr., Paderborn.

Einhorn. Wischer, Kfm., Köln. — Rehbitzer, Kfm., Todtnau. — Levisohn, Kfm., Stuttgart. — Bau, Kfm., Aachen. — Promitz, Inspektor, Magdeburg. — Häusler, Kfm., Augsburg. — Ebner, Dresden. — Hoffmann, Weinhändler, Wollstein.

Eisenbahn-Hotel. de Kruswek, Stud., Brüssel. — Armuse, Brüssel. — Müller, 2 Fri., Kaiserslautern. — Warker, Gutsbes. m. Fr., Trier. — Koddien, Kfm., Freiburg. — Quenzel, Hamburg. — Franzen, Fri., Hamburg. — Förtsch, Kfm., Mörchingen. — Heß, Kfm., Durlach.

Englischer Hof. Jungeblodt, Geh. Reg.-Rat m. Fr., Luxemburg. — Miskolczy, Landger.-Rat a. D., Radautz. — Goldmann, Kfm., Denver.

Erbsprinz. Fischer, Fr., Marburg. — Gast, Frankfurt. — Piroffé, 2 Fri., Lüttich. — Knittel, Musiklehrer m. Fr., M.-Gladbach. — Müller, m. Fr., Elberfeld. — Krüger, Dortmund. — Kurtze, Techniker, Baden-Baden. — Rothenburg, Fri., Angermünde. — Rothenburg, Eisenbahnsekretär, Stettin. — Sonnenburg, Sekretär, Berlin. — Köslin, Kfm., Mainz. — Pilz, Saarbrücken. — Mack, m. Fr., Frankfurt. — Stadtmüller, Stat.-Vorsteher, Kochem. — Oschmann, Marburg.

Hotel Fahr. Danziger, Kfm., Hannover. — Stark, m. Fr., Elberfeld. — Gottschalk, Kfm., Köln. — Bockhacker, Honnef.

Hotel Gambrius. Voß, m. Fr., Hamburg. — Weinesse, Fabr., Berlin.

Gottmar Wald. Samtrier, Dr. med., Köln. — Rock, Kfm., Berlin. — Roth, Fri., Köln. — Loeb, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Loeb, Kfm., Frankfurt. — Horn, Hauptlehrer, Weillfurt. — Hoffmann, Apotheker, Lorch. — Weill, Kfm., Stuttgart. — Eckardt, Kfm., Hanau. — Klasse, Kfm., Berlin. — Hermes, San.-Rat, Aschersleben. — Blumenthal, Kfm., Linz. — Zadig, Kfm., Hamburg. — Röhrig, Landmesser m. Fr., Northeim. — Mau, Kfm., Berlin. — Ulrich, Kfm., Aachen. — Leupold, Kfm., Osnabrück. — Pohl, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Pieper, Kfm., Lüdenscheid. — Wertheimer, Kfm., Offenbach. — Hügen, Kfm., Berlin. — König, Hauptm., Berlin. — Laussen, Kfm., Hamburg. — Brand, Kfm., Paris. — Müller, Pastor m. Fr., Wittgensdorf. — Neuhaus, Kfm., Eisenach.

Hahn. Teufel, Kgl. Oberamtsarzt, Geldorf. — Hänke, Fr. Rent., Rixdorf. — Heydorn, Fri. Rent., Köln. — Büttner, Fri., Hengelheim. — Pfingsten, Fabr. m. Fr., Haspe.

Happel. Lanz, 2 Fri., Berlin. — Riese, Techniker, Oberhausen. — Tintrop, Kfm., Münster. — Privat, Kfm., Hornburg. — Fersen, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Hesemann, Rent. m. Fr., Düsseldorf. — Stamm, Ingen. m. Fr., Köln. — Heller, Kfm., Elberfeld. — Ringer, Amtsrichter m. Fr., Dillingen.

Im Jahreszeiten. Tani, Kfm., Rom. — Rilton, London. — Cherrier, Fr., Trenton. — Paine, Fr., Amerika. — Dwight, 2 Fri., Albany. — Baker, Fr., Toledo. — Baker, 2 Fri., Toledo. — Baker, Toledo. — Gilmer, 4 Fri., New York. — Gurley, Fr., Amerika. — Gurley, Fri., Amerika. — Lewy, Kfm., Breslau.

Kaiserbad. Stropp, Fr. Geheirat, Oranienburg. — Preiser, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Huth, Dr. m. Fr., Charlottenburg.

Kaiserhof. Nathan, Fr. Rent. m. Bed., Paris. — Schloß, Rent. m. Fr., New York. — Buxbaum, Fr. m. Söhnen, Köln. — Marks, Kfm. m. Fr., New York. — Metz, Direktor m. Fr., Eech.

Königscher Hof. Rumpf, Fabr. m. Fr., Butzbach. — Fuils, Fr. Rent., Grünberg.

Kanz. Dittmann, Kfm., Dresden.

Goldenes Kreuz. Limberger, Kl. Winterheim. — Franz, Fri., Hört. — Sandmann, Landger.-Rat m. Fr., Gießen.

Kunzprinz. Schloß, Kfm. m. S. Kreuznach. — Rumpf, Gerichtsvolkzieher m. Fr., Steinheim i. W. — Tugendreich, Fr., Warschau.

Kam Landsberg. Michel, Rent., Fechenheim.

Katropole u. Monopol. Brütigam, Kfm., Berlin. — Strauwen, Kfm., Bonn. — Boersken, Fabr., Düsseldorf. — Wider, Leut., Trier. — Levy, m. Fr., New York. — Walters van Wyk, Fr. m. Fr., Arnheim.

Minerva. Hoeflinghoff, Fr. Rent. m. Fr., Essen.

Hotel Nassau. Steon, Journalist, Chicago. — v. Faber-Castell, Graf u. Gräfin m. Fr. u. Bed., Stein a. d. Rednitz. — Reckberg, Rent. Paris. — v. Minden, Rent., New York. — Black, Fr. Rent. m. S., Amerika. — Nathan, Fr. Rent., New York.

— Hart, Fr. Rent. m. S., New York. — v. Zedlitz-Trützschler, Gräfin m. Fr., Berlin. — Freudenheuer, Rent., Berlin. — Reinach, Rent., Paris. — Davidson, Fr. Rent. m. Fr., London.

Lufkurort Neroberg. Lambert-Mears, m. Fr., London. — De Buck, Rechtsanw., Antwerpen. — Schiff, Kfm. m. Fr., Köln.

Kuranstalt Nerotal. Engländer, Fabrikbes., Gnesen.

Nonnenhof. Koenig, Kfm., Frankfurt. — Friedrich, Kfm. m. Fr., Charlottenburg. — Gnekow, Kfm. m. Fr., Berlin. — Rooser, Kfm. m. Fr., Köln. — Salomon, Kfm., Köln. — Schmidt, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Schmidt, Kfm. m. Fr., Elberfeld.

Pariser Hof. Berndt, Amtsrichter m. Fr., Rummelsburg. — Pleuss, Fr. Rent., Düren. — Pleuss, Fr. San.-Rat, Wevelinghoven. — Weinberg, Fr., Freienwalde. — Henckel, Rechtsanw., Nienburg.

Pfälzer Hof. Beck, Kfm., Düsseldorf. — Biggs, Kfm. m. Fr., London. — Wagner, Kfm., Berlin.

Zur neuen Post. Martin, Inspektor m. Fr., Metz.

Promenade-Hotel. Kammercheid, Köln. — Vossoph, 2 Hrn., Wourbrug. — v. Preag, Amsterdam. — v. Blavessen, Amsterdam. — Wourthuysen, m. S., Amsterdam. — Astros, Dr. m. Fr., Marseille.

Zur guten Quelle. Sahn, Elberfeld. — Dilgen, Kfm. m. Fr., Essen.

Quellenhof. Blank, Kfm., Wendorf. — Schloß, Kfm., Wendorf.

Quisisana. Knierer, Fri., Hamburg. — Lagemann, Kfm. m. Fr. u. Bed., Montevideo. — Heiskell, Rent., Washington. — von Funke, Fr. Univ.-Prof. m. T., Berlin. — Margulier, Fr. Rent., Budapest.

Reichspost. Lucking, Kfm. m. Fr., Koblenz. — Kaiser, Fri. Rent., Leipzig. — Robel, Fri., Dresden. — Schol, Kfm., Stuttgart. — v. Rotkay, Fr., Biskirchen. — Grätz, Kfm. m. Fr., Dortmund. — Thüsam, Kfm. m. Fr., Neubrandenburg. — Stein, Fr., Recklinghausen. — Rosenberg, Recklinghausen. — Reichel, Kfm., Oderwitz. — Zoller, Rent., St. Johann. — Kamann, Rent., Rütterscheid. — Hauer, Kfm., Dortmund. — Misurnet, Amtger.-Rat, Bochum. — Frangenberg, Kfm., Elberfeld. — Müller, Kfm., Köln.

Rhein-Hotel. Bonhekke, Dr. med. m. Fr., Holland. — Rafin, Amiens. — Rauch, Kfm., Leipzig. — Dreifuß, Fabr., Straßburg. — Roest, Fr., Middelburg. — Roest, Fri., Middelburg. — Nielmeyer, Fr., Middelburg. — Neuhaus, Fr., Philadelphia. — Hamilton, Fr. m. Fr., Pittsburg. — Classen, Fr. m. T., Düsseldorf. — Himbeck, Kfm., Hamburg. — Woldringh, Fr., Amsterdam. — Driessen, Fr. m. Fr., Rotterdam. — von Hogendorf, Graf, Holland. — Fakes, Notar m. Fr., Amsterdam. — Albrecht, Ingen., Berlin.

Ritters Hotel u. Pension. Heiligendorf, Fr. m. T., Berlin.

Römerbad. Fitting, Kfm., Mainz. — Steinert, Fr. Rent., Chemnitz. — Schütz, Kfm., Köln. — Steinmann, Fr. m. Kindern, London. — Salmonson, Amtsrichter, Stockholm.

Hotel Rose. Maurice Coureur, Industrieller m. Fr., Verviers. — Wertz, Verviers. — Richardson, Kfm. m. Fr., Rosßad. — Wiggins, m. Fr., New York. — v. Stürer, Fri., Bern. — Marthe, Fr., Neuchatel.

Weißes Roß. Spamann, Rent., Breslau. — Spamann, Fr., Breslau. — Kahlbaum, Fri. Rent., Nürnberg. — Stadelmann, Fri. Rent., Nürnberg. — Seidel, Fr. Rent., Berlin. — Rosenberg, Kfm., Czenstochau. — Heise, Fr. Rent., Hamburg.

Savoy-Hotel. Brinkmann, Kfm. m. Fr., Eschwege. — Alexander, Kfm., Posen. — Brandt, Kfm. m. Fr., Posen. — Jacob, Kfm. m. Fr., Posen.

Schützenhof. Sonnenberg, Rent., Düsseldorf. — Nippa, Kfm., Berlin. — Appenzeller, Kfm., Osnabrück.

Schweinsberg. Baumann, Fabrikant m. Schwester. — Gräulich, 2 Hrn., Karlsruhe. — Krauslauer, Rent., Kassel. — Schmidt, Kfm. m. Fr., Essen. — Welker, Leiden. — Federkeil, Lehrer m. Fr., St. Wendel. — Osterloh, Lauchhausen. — Aldelen, Gravenhagen. — Renne, Dr. med., Breslau. — Krüger, Kfm., Stolp. — Meuser, Tierarzt, Giessen. — Kossner, Kfm., Köln. — Thormann, Fr. Rent. m. T., Havelberg. — Mumm, Kfm., Mannheim. — Jahreis, Kfm., Würzburg. — Friedberg, Kfm. m. Fr., Berlin. — Opelaakja, Kfm. m. Fr., Berge-Borbeck. — Zimmermann, Rent. m. Fr., Berlin. — Schulze, Rektor m. S., Frankfurt a. O. — Werner, Fr. m. T., Breslau. — Werner, 2 Kfte., Halberstadt. — Kramtowsky, Lehrer, Krefeld.

Spiegel. Dinndorf, m. Fr., Straßburg. — Brandl, Kfm. m. Fr., Posen. — Weisker, Fr., Pahren.

Zum goldenen Stern. Dambmann, Siegen. — Schwarz, Brückena. — Buch, Lehrer m. Fr., München. — Kleinfeld, Fri., Greifswald.

Taubhäuser. Levy, Kfm., Köln. — Decker, Kfm., Halberstadt. — Kirchner, Fabrikant m. T., Zillingen. — Fischer, Fr. m. T., Oberstein. — Rosentritt, Kfm., Mannheim. — Pullmann, Inspektor, Berlin. — Lock, Kfm., Krefeld. — Strunk, Kfm., Brüssel. — Mühlen, Brüssel. — Cohen, Brüssel. — Roth, Kfm., Delfs. — de Groos, Kfm., Delfs. — de Kries, Delfs. — Fest, Ing., Frankfurt. — Comelsen, Fabr. m. Fr., Hamburg. — Crona, Fabrikant, Hamburg. — Röper, m. Fr., Hamburg. — Krimmer, Kfm., Mannheim.

Taunus-Hotel. Clave, 2 Rent., Bath. — vom Hofe, Fabr., Köln. — Käferlein, Kfm., Nürnberg. — Landeger, Rent., Malmö. — Betz, Kfm., New York. — Ojeda, Kfm., London. — Brown, Fri., Edinburg. — Sienold, Kfm., Heidelberg. —

Wiecken, Kfm., London. — Foerst, Gerichtsassessor a. D., Witten. — Foerst, Fr. Rent., Witten. — Coofer, Kfm. m. Fr., Philadelphia. — Fiore, Prof. m. Fr., Mailand. — Hahnstein, Verlagsbuchhändler m. Söhnen, Bonn. — Christen, Kfm., London. — Lienharts, Fr. Rent. m. Schwester, London. — Powell Jones, Kfm., Reading. — Paine, Rent., New York. — Spiers, Rent., Birmingham. — Park, Kfm., Edinburgh. — Fleming, Rent., York. — Greening, Rent., Kensington. — Reapon, Rent., Manchester. — Silcock, Rent. m. Fr., London. — Ipe, Rent., Liverpool. — Schonebohm, Kfm., Köln. — Dünn, Fr. Rent. m. Töcht., Köln. — Renier, Kfm., Antwerpen. — Krüger, Kfm. m. Fr., Stolp. — Janssens, Kfm. m. Fr., Antwerpen. — Meyer, Kfm., Barmen. — Flien, Rechtsanw. u. Notar m. Fr., Nordhausen. — Glenn, Fri., Philadelphia. — Waelbert, Fri., Philadelphia.

Union. Siegfried, Postassistent, Gräfentonna. — Hüttel, Fr., Gräfentonna. — Stoffel, Lehrer, Frankenthal. — Fuchs, Lehrer m. Söhnen, Frankenthal. — Simon, Apotheker, Bamberg. — Flickinger, Kfm., Deutsch Oth. — Siegfried, Fr., Gräfentonna. — Nagel, Kfm. m. Fr., New York. — Barban, Kfm., Metz. — Schmalenbach, Brandmeister a. D., Düsseldorf.

Viktoria-Hotel und Badhaus. Bentfort van Valkenburg, m. Fri., Holland. — Alpaßart, Zahnarzt, Haag. — Sanders, Zahnarzt, Haag. — Mayberry, Fri., London. — Bean, Fri., London. — Dayfoot, Fr., London. — Luyben, Fri., Krimpen. — Jodd, Fr., London. — Whitney, Fri., London. — Boogaert, Fri., Krimpen. — Pagens, Rent. m. Fr., Holland. — d'Aulus, Fr. Baron m. Söhnen, Baarn.

Vogel. Streil, Fabr., Wurzen. — Krause, Ingen. m. Fr., Bochum. — Korbmann, Kfm., Barmen. — Edler v. Sacher, Lindheim. — Loewenbaum, Kfm. m. Fr., Mannheim. — Lutsch, Gymn.-Direktor m. Kindern, Kreuznach. — Mäntel, m. Fr., Oberndorf. — Meier, Kfm. m. Fr., Frankfurt.

Weins. Stiemig, Kfm., Stuttgart. — Bolme, Werftvorsteher m. T., Mülheim (Rhein). — Wallerstein, Kfm. m. Fr., Köln. — Strung, Kfm. m. Fr., Köln. — Melchior, m. Fr., Mannheim. — Biebert, Kfm. m. Fr., Halberstadt. — Fülle, Kfm. m. Fr., Barmen. — Fülle, Kfm., Elberfeld. — Gieseler, Fr., Berlin. — Schlüter, Fr., Berlin. — Christensen, Cand. jur., Kopenhagen. — Nihoff, m. Fr., Haag. — Pilbeane, Fri., London. — Münke, Rent. m. Fr., Gostrow. — Winter, Kfm., Wismar. — Hulshoff, Lehrer, Friesland. — Poljatchek, Kfm., Antwerpen. — Poljatchek, Antwerpen. — Tolkowsky, Antwerpen.

Westfälischer Hof. Breuer, m. Fr., Köln.

Wilhelma. West, Fri., Manchester. — Ostrogradsky, Direktor m. Fr. u. Bed., Petersburg.

In Privathäusern:

Pension Albion. Mettin, m. Fr., Berlin. — Fuchs, Steuerkommissar, Offenburg.

Pension d'Andrea. Eschholz, Fri., L.-Schwalbach.

Pension Anglaise. Marshall, Fr. m. Kindern, London. — Rogers, m. Fr., Amerika. — Domry, Bradford.

Villa Beatrice. Thorndike, Fri. Rent., Boston.

Brüsseler Hof. Roessler, Landrichter m. Schwester, Leipzig. — Schönlaub, Barmen. — Bergmann, Kfm. m. Fr., Barmen.

Gr. Burgstraße 3. Schott-Mohr, m. Fr., Mannheim.

Pension Dabheim. Lehmann, Fr., Halle.

Pension Friedrich Wilhelm. Labinski, Fri., Niederlahnstein. — Kennerknecht, Lehrer m. Fr., Zweibrücken.

Pension Hammonia. de Lay, Fr. Rent. m. S., Brüssel. — Sack, Fr., Odessa.

Herrgartenstraße 16, 1. Herold, Kapellmeister, Völklingen.

Christl. Hospiz 1. Westin, Förster m. Fr., Stockholm. — Brandes, Pfarrer, Burgdorf. — Brandes-Stürsen, Fr., Burgdorf.

Evang. Hospiz. Stein, 2 Fri., Neuwied. — Buchholz, Fr. m. Witten.

Villa Humboldt. Diercke, Reg.- u. Schulrat m. Fr., Schleswig.

Luisenstraße 12. Weiß, Kfm., Bielefeld. — Germain, Direkt., Paris. — Leissner, m. Fr., Sulza. — Haas, Saargemünd. — Holland-Cunz, Saargemünd.

Pension Margareta. Himmelfarb, Kfm. m. Fr., Petersburg.

Villa Melitta. v. Frankenberg, Rent. m. Fr., Hannover.

Villa Monbijou. Hamburger, Bankier, Frankfurt a. O.

Nerostraße 12. Lamour, Bahnstabsverwalter, Gernersheim. — Langel, Stadthaumeister, Gernersheim.

Nerostraße 18, 2. Wighardt, Dr. chem., Bageborbeck.

Nerostraße 40. Jannoscheksky, Fr., Briessen.

Nerotat 24. Koenen, Geh. Rat m. Fr., Hannover. — Globus, Warschau.

Pension Roma. Krüger, Fri., Parchim.

Villa Roos-Rupprecht. Ostheim, Fr. m. T., Reichenberg. — Hiesbach Gregory, Fr., Leipzig.

Pension Simson. Boccher, Kfm. m. Fr., New York. — Placht, Dr. med., Berlin.

Pension Suisse. Lang, Fri. Lehrerin, Edinburgh. — Cley, Fri. Lehrerin, Fürstenberg.

Taunusstraße 18. Dick, Kfm., Elberfeld.

Taunusstraße 22. Walker, Komm.-Rat m. Fr., Ludwigsburg.

Villa Teresina. Blanche, Oberst m. Fr., Rennes.

Villa Violetta. Flesch, Fr., Berlin. — Morgan Heiskell, Künstler, Wheeling.

Pension Windsor. Guboch, Fr. Rent., Halle.

STADT- u. WALD-PLAN

2 Pläne in farben
Grosser Maassstab
WIESBADEN
in Stadt u. Wald

Verzeichnis d. Strassen, Sehenswürdigkeit, etc., sowie empfehlenswerter Spaziergängen.
Stadtplan u. Waldwegkarte
Übertrifft jeden Fremdenführer an Billigkeit und Zweckmässigkeit.
Kein Annoncenbuch — nur streng sachlich.
Preis beider Pläne zusammen 50 Pf.
Zu haben in allen Buch- und besseren Schreibwarenhandlungen.
Druck und Verlag von **H. Jesselbacher, Wiesbaden.**

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Aufgabe des Ladens in
Badewannen, Badoefen, Gaskochapparate
sämtl. Badartikel,
Gasbeleuchtungs-Gegenständen, Petroleumlampen, Haus- und Küchengeräten etc.
Alles in nur prima Ware zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Carl Koch,
Installations- u. Spengler-Geschäft,
Luisenstr. 15, Ecke Bahnhofstr.

Fein gespaltenes Anzündholz per Ctr. Mk. 2.20
Abfallholz (Altholz) per Ctr. Mk. 1.20
frei Haus liefert

H. Carstens, Zimmermeister,
Säge- u. Hobelwerke, Zahnstrasse.
Telephon-No. 418.

Großes Lager in **Krankenfahrstühlen.**
Verkauf und Selbstverleihe, mit und ohne Bedienung.
L. Hehner,
Webergasse 8, Stb.
Telef. 3220.

Zahnbürsten
mit Garantie für Haltbarkeit.
In jeder Größe, Ausstattung und Preislage vorrätig.
Die Borsten sämtlicher von mir in den Handel gebrachten Zahnbürsten sind nach einem besonderen rationalen Verfahren desinfiziert und gereinigt, wodurch in hygienisch-sanitärer Beziehung jede Garantie geboten wird.
Nassovia-Drogerie
Chr. Tauber,
Kirchgasse 6. Telephon 717.

Kleiderbüsten
in allen Größen zu Fabrikpreisen.
Akademie Rheinstraße 59.

ALBION
(patentamt. geschützt)
No. 2 verhärtet eiserner
jede den Teint entstellende Färbung, Sommersprossen und Mitesser und macht die Haut blendend weiß.
Nacht Flacon à 1 Mark in
Apotheker Blum's Flora-Drogerie,
Gr. Burgstraße 5. Telephon 2433.

Wiesbadener Männergesang-Verein.
E. V.
Bei günstiger Witterung
Mittwoch, den 24. August, Nachmittags 4 1/2 Uhr:
Kinder-Fest
im Garten der **Alten Adolphshöhe**; im Anschluss daran
Abends 8 Uhr:
Familien-Abend,
wozu die verehrl. Mitglieder und deren Angehörige einladet
Der Vorstand. F 873

Carl Schenck
Eisengiesserei u. Maschinenfabrik Darmstadt, G. m. b. H.
Abteilung I: **Eisengiesserei.**
Gussstücke bis 10,000 kg Gewicht.
Abteilung II: **Waagen jeder Art,**
besonders Automatische Waagen.
Abteilung III:
Hebezeuge und Eisenbahnbedarf.
Krähne
jeder Art für Hand- und elektrischen Betrieb.
Drehscheiben — Schiebebühnen, Spills und Rangierwinden.
Specialität: Aufzüge
für Waaren und Personen, für Handbetrieb, elektrischen und hydraulischen Betrieb.
Modernste Constructions in tadelloser Ausführung.
Vorzügliche Referenzen und Zeugnisse.
Projecte kostenlos — ohne Verbindlichkeit. F 183

Opels Nährzwieback Haupt-Niederlage:
Ed. Böhm,
Adolfstrasse 7.
Telephon 180, 484
ärztlich empf. Kindernährmittel.

Oberurseler Sauggas-Motore
ca. 3/4-1 1/2 Pfennig pro Stunden-pferd.
Viel billiger als Dampf.
Sehr grosse Anzahl im Betriebe mit glänzenden Zeugnissen.
Motorenfabrik Oberursel A.-G.
Oberursel bei Frankfurt a. M.
Pläne und Kostenberechnungen kostenlos.
Wiesbaden, Würthstrasse 16.
Vertreter: Ingenieur Magel.

Fachmännisch und dadurch billiger als bei sogenannten Hausierern erhalten Sie Ihre **Messer, Scheeren und Haushaltungs-Maschinen** bei mir hergerichtet.
G. Eberhardt, Stahlwarenfabrik, Langgasse 40.
Telefon 2540.
Spezialgeschäft I. Ranges. Best eingerichtete Reparaturwerkstätte am Platze.
NB. Ich warne vor Hausierern, die mit meiner Firma Mißbrauch treiben. Ich lasse nicht hausieren, auf gefl. Bestellung jedoch Reparaturen abholen.
1903

Wegen baulicher Veränderung des Ladens großer Möbel-Ausverkauf.
Alle auf Lager habenden Möbel, als: Salons, Schlafzimmer, Speisezimmer, Wohnzimmer, Büffels, Verticows, Spiegelkränze, Plüschgarnituren, Sophas, Sessel etc. werden, um baldigst zu räumen, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.
Wilh. Egenolf, Schillerplatz 1. Telephon 2525.

Rosenkartoffeln, gutkochend, Kumpf 25 Pf.,
Centner ab Lager Mk. 3.10.
Neue Bollharinge 10 Stück 30 Pf.
C. F. W. Schwanke Nchf.,
43 Schwalbacherstrasse 43. Telephon 414.

Wein Dalmatin
ist das beste Mittel zur totalen Vertilgung der so lästigen Wanzen, Schwaben, Käfer, Flöhe, Fliegen etc. Großer Erfolg. Das gegen andere Mittel den Vorzug der Billigkeit und frapponanten Wirkung; in Beuteln à 10, 20 und 30 Pf.

Drogerie Otto Lillie,
Moritzstraße 12, nächst der Rheinstr.
Zur Erzielung einer guten Wirkung kaufe man nur **mein Dalmatin** u. achte auf die aufgedruckte Gnaselchugmarke. 2273

Anzündholz, fein gespalten, Brenholz à Ctr. 1.30 Mk.
liefern frei ins Haus
Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei,
Telephon 411. Schwalbacherstr. 22. Telephon 411.

Ich verkaufe
infolge vorteilhaften Abschlusses meine vorzüglich bewährten Qualitäten bester Krefelder
Strickwolle
noch zu sehr billigen Preisen, und zwar das Lot zu
3, 4, 6, 7, 8 Pf.
das Pfd. 1.50 1.90 2.90 3.30 3.80
und höher,
in vielen Farben und Stärken vorrätig.

Rockwolle
das Lot 7 u. 9 Pf., das Pfd. Mk. 3.30 u. 4.30, 2304
L. Schwenck,
Mühlgasse 9/13,
Strumpfwaren und Trikotagen.

Goldfische
don 10 Pfennig an offeriren
Scheibe & Co., Friedrichstraße 4.
Künstl. Blumen und Palmen, prachtvoll. Laubarrangement neu eingetroffen, atose Auswobl in Zweigen für Spiegel und Bilder. Künstl. Blumengeschäft, Mauritiusstraße 8, H. V. Santen.
Zucker u. Kaffee ohne Aufschlag.
Einmachender per Wfd. 20, 22 und 25 Pf.
M. 1.—. Hh. gebr. Kaffee ohne Conc. M. 1.—
M. 1.20. Bessere Sorten, st. kräftiger Geschmack, bis M. 2.—. Zu jedem 1/2 Pfund Kaffee wird 1/2 Pfund st. B-Zucker für 10 Pf. gegeben.
Telef. 125. **J. Schaab,** Grabenstr. 4.
Sämtl. Colonialw. billigst u. prompt geliefert.

Garantirt naturreiner Bienen-Honig
das Pfund zu **Mk. 1.—**
empfiehlt
J. C. Keiper,
Kirchgasse 52. Telephon 114.

Feinste Edel-Hagenbutten,
vorgüglich zum Einmachen, empfiehlt
Adolf Geier, Bahnhofstraße 12.
Telephon 618.

Gier! Gier! Gier!
Garantirt ganz frische, sehr schmackhafte Trinkeier zu den billigsten Preisen zu haben
Neugasse 22, im Hofe Part. b. M. Saal.
Bitte, überzeugen Sie sich.

Leset Alle!
Herrn-Anzüge werden u. Gar. u. Maß ange-
k. 4 Mk., Ueberg. 9 Mk., Röcke angewendet 7 Mk.,
sowie getr. Kleid. ger. u. rep. bei **M. Meber,**
Herrnstr. 6. Reich. Rufst.-Coll. 5. 20
Telephon 2099.
Hugo Smith * Anstalt
Pianofortebau - Stimmungen.
Kraft-Betrieb
Niederlage des
Reparaturen — Bechstein-Concertflügel
Dambachthal 9, Taunusstr. 5.

